

OTTER-POST 04 2014



Das Aller- Projekt –
Vernetzung von
Lebensräumen
und Akteuren

...

Totfundkataster
der Otter im Internet

...

Kiesbänke
für die Fuhse

...

Umweltengagement
von 23 Schulen
ausgezeichnet

...

Ferienaktionen
begeistern
Kinder und Eltern

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

positive wie negative Kritik zum neuen Erscheinungsbild unserer Mitgliederzeitschrift erreichte mich nach der letzten Ausgabe der Otter-Post. Darüber habe ich mich sehr gefreut, schließlich wissen wir nur so, wie unsere Ideen aufgenommen werden und wo wir uns verbessern sollten. Überhaupt ist uns der Austausch mit Ihnen besonders wichtig. Deswegen haben wir bei der Aufstellung unseres neuen Veranstaltungskalenders für das kommende Jahr auch die Mitgliedernachmittage im OTTER-ZENTRUM wieder aufgenommen, auch wenn wir uns in diesem Jahr zeitweise über eine etwas stärkere Beteiligung gefreut hätten.

Als wertvolle Begegnungsstätte hat sich unsere neue Ausstellung zum Fischotterschutz in Niedersachsen erwiesen. Gleich beim ersten Einsatz auf der Verbrauchermesse infa in Hannover ergaben sich viele Gespräche mit Mitgliedern und Förderern. Eine Handvoll Menschen, die uns vorher noch nicht kannte, trat noch am Stand spontan bei – eine tolle Erfahrung für das Standteam und ein zukunftsweisendes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, für das wir übrigens nach wie vor ehrenamtliche Helfer suchen, um im nächsten Jahr eine stärkere Präsenz in Norddeutschland zeigen zu können.

Ich erhoffe mir davon nicht nur dringend benötigte Unterstützung für den Verein in Form von neuen Mitgliedern, sondern auch neue Gäste für das OTTER-ZENTRUM. Das ist auch dringend notwendig, denn im Gegensatz zu unseren Aktivitäten im Gewässerschutz und auch in der Forschung verzeichnen wir in diesem Jahr wieder eine rückläufige Entwicklung bei den Besucherzahlen, die uns einige Kopfschmerzen bereitet. Schließlich sind die Angebote in Hankensbüttel nicht nur unser zentrales Instrument der Naturschutzbildung, sondern auch eine wichtige Einnahmequelle.

Vor diesem Hintergrund fällt meine persönliche Bilanz für das zurückliegende Jahr auch zwiespältig aus. Trotz hohem Einsatz des Teams in allen Bereichen und großen Fortschritten im praktischen Naturschutz bleibt die wirtschaftliche Situation angespannt. Wir werden deshalb im bevorstehenden Jahr unsere Aktivitäten zur Steigerung der Einnahmen noch einmal erhöhen müssen.

Umso dankbarer sind wir für Ihre laufende Unterstützung, die uns die Fortschritte beim Schutz der Fischotter und seiner Lebensräume in diesem Jahr ermöglichte. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir auch im Jahr 2015 auf Ihre wertvolle Hilfe zählen dürfen. Bis dahin verbleibe ich mit den besten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Mark Ehlers,
Vorstandsvorsitzender

~~~ Seite 8 ~~~

#### FORSCHUNG

### Totfundkataster der Otter im Netz

Was leisten Fotofallen? /  
Erstnachweis der FFH-Art  
Groppe im Weddebach

...

~~~ Seite 10 ~~~

BIOTOPENTWICKLUNG

Kiesbänke für die Fuhse

Tagung „Gewässer- und Auen-
schutz“ / Sohlgleite verbessert
die Durchgängigkeit / Strö-
mungslenker an der Alster /
Flutmulde am Aubach / Otter-
Verbreitungserhebung in Ham-
burg / Ise-Sohlgleite optimiert

...

~~~ Seite 14 ~~~

#### BILDUNGSARBEIT

### Umweltengagement von 23 Schulen ausgezeichnet

„So viel Leben ist im Wasser“ /  
Treffen der Umweltverbände  
Niedersachsens / Deutscher  
Naturschutztag in Mainz /  
Flüsse und Bäche als Abi-  
turthema / Wonach riecht der  
Otter? / Internationaler Work-  
shop zur Otterhaltung

...

# Inhalt



## OTTER-POST 04/2014



~~~ SEITE 4 ~~~

LEITARTIKEL

Das Aller- Projekt

Vernetzung
von Lebensräumen
und Akteuren

...

~~~ Seite 20 ~~~

#### OTTER-ZENTRUM

### Ferienaktionen begeistern Kinder und Eltern

Kanuerlebnis auf der Oker /  
Wild auf Wild / Erweiterung  
erfordert Änderung des Flä-  
chennutzungsplans / Bauern-  
markt im OTTER-ZENTRUM /  
Pilzexkursion für die ganze  
Familie / Die Nacht der 1.000  
Lichter

...

~~~ Seite 26 ~~~

LESER-SERVICE

Literatur

Neue Bücher
für die Bibliothek

...

~~~ Seite 33 ~~~

#### SERIE

### Wilde Blütenpflanzen

Natur vor  
unserer Haustür

...

~~~ Seite 35 ~~~

KURZ UND GUT

Fischotter on tour / Der Otter
auf der infa / Photovoltaikan-
lage eingeweiht / Forellen für
die Otter / Hilfe für Otter in
Thüringen / 20 Jahre
Koordinierungsstelle /
Bewegte Bilder / Treffen der
IUCN-Otter-Specialist- Group
in Brasilien

...

~~~ Seite 39 ~~~

Impressum /  
Bildnachweis /  
Ihr direkter Draht  
zum Otter-Team

...

# Leitartikel



## DAS ALLER-PROJEKT VERNETZUNG VON LEBENSRAÜMEN UND AKTEUREN

*Seit dem Jahre 2010 arbeitet die Aktion Fischotterschutz in enger Kooperation mit der Volkswagen AG am Aller-Projekt. Auf Initiative von Volkswagen und mit der Finanzierung durch den Autokonzern wurden zunächst die Planungen für das Großprojekt vorgenommen. Ab August 2012 läuft nun das sechsjährige Umsetzungsvorhaben im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das neben den Eigenmitteln des Vereins durch Mittel des Bundesumweltministeriums und der Volkswagen AG finanziert wird. Man kann also heute auf vier Jahre erfolgreiche Arbeit im Gewässerschutz zurück- und auf weitere vier Jahre hoffentlich ebenso effektive Maßnahmenumsetzungen ausblicken.*

### DER PROJEKTRAUM

Das Stammwerk der Volkswagen AG liegt in Wolfsburg an der Aller. Dort hatte Volkswagen schon einige Naturschutzprojekte in der Aller-Niederung realisiert. Die Aktion Fischotterschutz verfügt über große Kompetenz in der Durchführung von Projekten zur Vernetzung von Gewässer-Lebensräumen. So kamen die Konzernvertreter auf die

Idee, mit der Aktion Fischotterschutz ein Vorhaben durchzuführen, dass die Verbindung von Lebensräumen im gesamten Einzugsgebiet der Aller zum Ziel hatte. Von der Allerquelle in Sachsen-Anhalt bis zur Mündung in die Weser im niedersächsischen Landkreis Verden sollten Maßnahmen zur Vernetzung insbesondere an den Nebengewässern der Aller umgesetzt werden.

*Das Stammwerk von Volkswagen liegt an der Aller.*



### PROJEKTZIEL VERNETZUNG

Diese Verbindung von Lebensräumen sollte insbesondere dort erfolgen, wo ökologische Potenziale vorhanden sind, bisher aber noch keine Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Diese "weiße Flecken" im Gewässerschutz wurden von der Aktion Fischotterschutz durch Zusammenstellung der Dokumente



**Ganzheitliche Gewässerentwicklung heißt auch, dass sich das Bewusstsein der Handelnden ändert.**



über die vielen Aktivitäten von Behörden und des ehrenamtlichen Naturschutzes an den Gewässern sowie durch Gespräche mit den Akteuren vor Ort ermittelt. Somit existiert auch eine zweite Ebene der Vernetzung im Aller-Projekt: die Verbindung von Menschen im Einzugsgebiet des Flusses, die Gewässer nutzen, schützen oder entwickeln. Diese Verbindung der Akteure soll auch in der Umsetzung neben der Verbindung der natürlichen Lebensräume im Fokus stehen.



## DIE SCHWERPUNKTGEWÄSSER

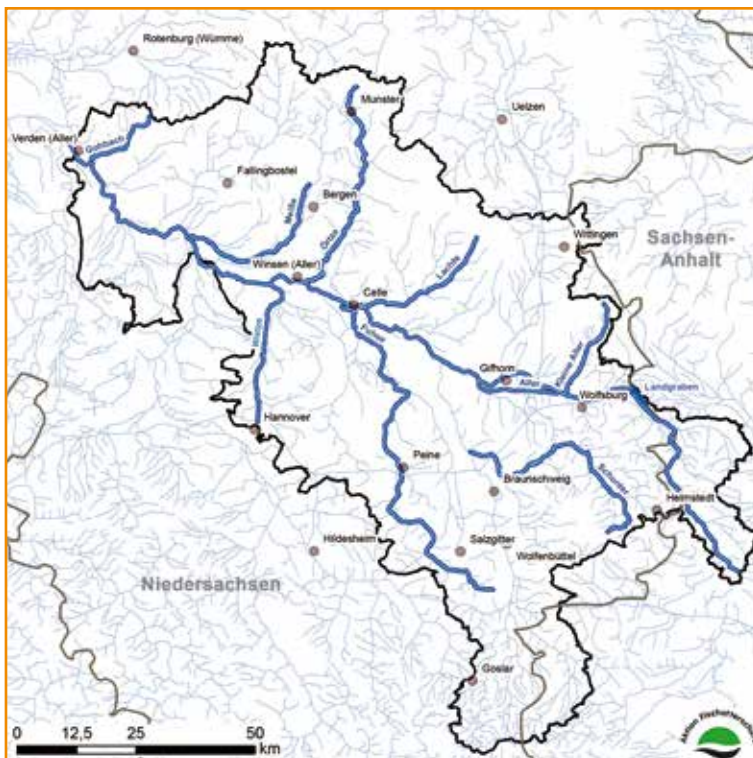
Die ermittelten Maßnahmen zur Biotopvernetzung wurden dann noch einmal vor dem Hintergrund betrachtet, dass sie prioritär außerhalb von Naturschutz- oder Natura 2000-Gebieten liegen sollten. Zudem sollten nicht nur einzelne Maßnahmen umgesetzt werden, sondern

sich verschiedenen Aktivitäten am Gewässer ergänzen. Ziel ist es, eine ganzheitliche Gewässerentwicklung zu initiieren, die auch die ökologische Entwicklung im Bereich der Gewässerunterhaltung und der Nutzung am Gewässer einschließt. Zu dieser ganzheitlichen Gewässerentwicklung gehört damit auch eine Veränderung im Bewusstsein

der vor Ort Handelnden. Dieser Ansatz bedingt aber eine Beschränkung auf einzelne sogenannte Schwerpunktgewässer. So wurden folgende Flüsse und Bäche ausgewählt, die zunächst bearbeitet werden sollen: der Aller-Landgraben in Sachsen-Anhalt, die Kleine Aller, die Schunter, die Fuhse, die Wietze, die Lachte, Nebenbäche der Örtze, die Meiße und der Gohbach.

## GEWÄSSER-SCHUTZMASSNAHMEN

Unter dieser Prämisse werden an den Gewässern Maßnahmen umgesetzt, die primär der Vernetzung der Biotope dienen. Dabei geht es insbesondere auch um Maßnahmen in der Aue, wie das Schaffen von feuchteren Strukturen, Blänken oder von ungenutzten Bereichen am Ufer und in der Fläche sowie um Anpflanzungen. In diesem Zusammenhang sind dabei auch Maßnahmen zur Verbes-



*Einzugsgebiet  
der Aller mit  
Schwerpunktge-  
wässern.*



*Der Fischotter besiedelt schon wieder viele der nördlichen Allerzuflüsse, an den südlichen ist er seltener oder noch gar nicht anzutreffen.*

serung der ökologischen Durchgängigkeit und der Struktur vorgesehen. Dabei sollen jedoch in der Regel kleinere Maßnahmen zur Initiierung der Eigendynamik im Vordergrund stehen. Bisher konnten an vielen der Schwerpunktgewässer schon Maßnahmen umgesetzt werden, die nicht nur dem Fischotter, sondern auch vielen anderen Tieren und Pflanzen zugutekommen (siehe z. B. in dieser Ausgabe die Berichte über Maßnahmen an der Fuhse und am Gohbach auf den Seiten 10 und 11).

## COACHING, KOOPERATION, KOMMUNIKATION

Zusätzlich zur Umsetzung eigener Maßnahmen werden die Akteure vor Ort motiviert und geschult, selbstständig Vorhaben zu beantragen und umzusetzen. So wurde zusammen mit dem Landessportfischerverband Niedersachsen im letzten Winter Veranstaltungen durchgeführt, um Angelvereine zu motivieren, selbst Kies in ausgeräumte Bäche einzubringen oder Anpflanzungen vorzunehmen. Dort wo örtliche Vereine und Verbände nicht selbst Maßnahmen durchführen können, bindet die Aktion Fischotter-schutz diese durch Kooperationen oder Informationen zumindest in die Umsetzung ein. Gemeinsam mit Angelvereinen wurden so Pflanzungen an der Kleinen Aller und am Landgraben durchgeführt oder die

~~~~~

Möglichst viele Akteure werden in das Aller-Projekt eingebunden.

~~~~~

Gewässerstruktur an Nebenbächen der Örtze verbessert. Mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Südheide wurden an der Lachte, an der Meiße und an anderen Gewässern in der Südheide Erlenwildwuchs umgepflanzt. Im Bereich der Kommunikation wird die Fachöffentlichkeit durch alljährliche Veranstaltungen und durch einen zweimal im Jahr erscheinenden Newsletter sowie über die immer aktualisierte Internetseite [www.allerprojekt.de](http://www.allerprojekt.de) informiert.

## ALLER-MOBIL ALS BILDUNGSANGEBOT

Nicht nur ein breites Kommunikationsprogramm zeichnet das Aller-Projekt aus, sondern entsprechend des ganzheitlichen Ansatzes umfasst das Vorhaben auch den Bildungs- und den Forschungsbereich. Für Erwachsene wurden zum Beispiel Biberekursionen angeboten, um die Akzeptanz für das an die Aller zurückkehrende Nagetier zu verbessern. Schwerpunkt der Bildungsarbeit im Projekt ist jedoch das Aller-Mobil, das fahrende Wasser-Forschungs-Labor. Insbesondere für Schulklassen im Grundschulalter werden jedes Jahr an über 30 Terminen Schüler spielerisch für den Natur- und Gewässerschutz gewonnen. Mit Sand kann man an einem schrägen Tisch ein Gewässer „bauen“ und die Eigendynamik des Wassers am eigenen Modell erleben. Zentrales Element ist jedoch das Keschern im Bach und die darauf folgende Betrachtung und Bestimmung des Fanges.

*Im Rahmen des Aller-Projekts wurden auch Blänken in der Niederung der Böhme im Heidekreis angelegt.*





*Für die Rückkehr der Biber an die Aller wird auf Exkursionen gewonnen.*

## ANALYSE DER WIRKUNGEN

Im Bereich der Forschung steht die Frage im Mittelpunkt, wie die Maßnahmen und Aktionen im Vorhaben wirken. So werden vor Umsetzung der Maßnahmen und danach erhoben, ob und wie sich die Artenvielfalt verbessert hat. Dabei wird z.B. die Fischfauna ermittelt, Wasserpflanzen oder Kleinlebewesen im Gewässer kartiert oder festgehalten, wo Fischotter und Biber ihre Reviere haben. Neben diesen naturschutzfachlichen Untersuchungen wird auch bewertet, ob und wie die Bildungsprogramme im Aller-Mobil wirken. So werden Befragungen durchgeführt, deren Ergebnisse zeigen, wo die derzeitigen Programme gegebenenfalls noch optimiert werden könnten (siehe Artikel S. 15).

## KOOPERATION MIT WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Nicht nur im Bereich der Umsetzung wird im Aller-Projekt auf Kooperation gesetzt, sondern auch im Bereich der Finanzierung. So finanziert neben dem Bundesumweltministerium, das über das Bundesamt für Naturschutz Mittel aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt bereitstellt, die Volkswagen AG jedes Jahr einen Teil der Aktivitäten. Weitere Mittel fließen aus Spenden-

geldern der Naturpartner Niedersachsen, einem Zusammenschluss von zumeist kleineren Wirtschaftsunternehmen, die der Aktion Fischotterschutz Mittel für konkrete Einzelvorhaben im Gewässerschutz zur Verfügung stellen. Diese Wirtschaftsunternehmen sind damit über das Bereitstellen von Mitteln in das Vorhaben integriert und sind damit zu einem Teil des Vorhabens geworden.



## DAS BUNDESPROGRAMM BIOLOGISCHE VIelfALT

Und nicht zuletzt ist das Aller-Projekt ein Teil des Bundesprogramms biologische Vielfalt. Dieses Bundesprogramm setzt die vom Bundeskabinett bereits im Jahr 2007 beschlossene „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ um. Gefördert werden bundesweit ausgewählte Vorhaben, denen eine sogenannte „gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung“ zukommt oder

~~~~~  
Um die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen, werden Untersuchungen vorgenommen.
~~~~~

die diese Strategie in besonders beispielhafter Weise umsetzen. An der Durchführung der aus diesem Bundesprogramm geförderten Vorhaben muss ein erhebliches Bundesinteresse bestehen. Das Aller-Projekt und die anderen derzeit 33 Projekte sollen dazu beitragen, den Rückgang der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen und mittel- bis langfristig in einen positiven Trend umzukehren.

Zu hoffen bleibt, dass die Kooperation mit den vielen Akteuren im Aller-Projekt auch in den nächsten vier Jahren zu vielen positiven Veränderungen in Natur, Landschaft und in den Köpfen der Handelnden führt. Dafür wird sich das Team der Aktion Fischotterschutz mit Anke Willharms, Katrin Wolf und Dr. Oskar Kölsch mit vollem Engagement einsetzen, um weiterhin bundesweit Maßstäbe im Gewässerschutz zu setzen. (O.K.)

# Forschung



## TOTFUNDKATASTER DER OTTER IM NETZ

*Auch wenn jeder gestorbene Otter eine Lücke in die sich gerade wieder aufbauenden Population hinterlässt, so spiegelt die kartenmäßige Darstellung der Fundorte doch recht gut die aktuelle Otterverbreitung wider. Und so manches Straßenopfer hat die „Otterspurensucher“ schon veranlasst, in dem jeweiligen Bereich auch einmal intensiver nach den lebenden Artgenossen zu schauen.*

Dies war für den Praktikanten Dr. Ralph Rösner von der „GIS-Akademie“ in Hamburg Anlass genug, für die Homepage der Aktion Fischotter-schutz eine interaktive Karte der Ottertotfunde in Deutschland zu programmieren.

Begibt man sich auf die Homepage unter „Projekte/Laufende Projekte/Tierforschung/Otterverbreitung und –totfunde“ so öffnet sich eine Landkarte, auf der sowohl die Otterverbreitung als auch die Totfunde verzeichnet sind. Man wird sicher durch das Menü geführt, um zum Beispiel die bisher registrierten Straßenopfer im Bereich seiner Heimatgemeinde einzusehen. Neben dem Todeszeitpunkt werden auch Informationen zur Körpergröße, dem Geschlecht und zur Todesursache der jeweiligen Todesopfer angegeben.

Diese Übersicht der Totfunde soll auch dazu dienen, mögliche Gefahrenpunkte in der Landschaft zu erkennen. So gibt es immer wieder Straßenbereiche, in denen Fischotter gehäuft zu Tode kommen. Da heißt es dann Ursachenforschung zu betreiben, um solche Gefahrenpunkte zu entschärfen.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Dr. Rösner für die Bereicherung unserer Website und die intensive und praxistaugliche Programmierungsarbeit. (H.K.)

### WAS LEISTEN FOTOFALLEN?

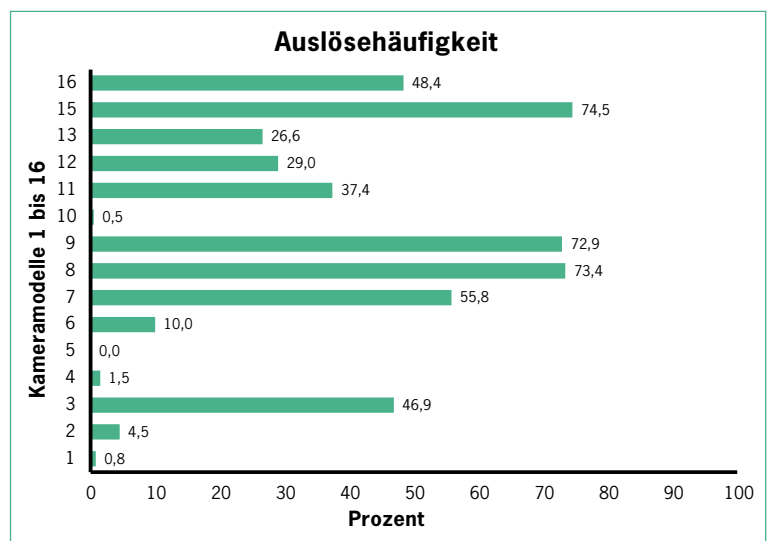
Seit einigen Monaten wird das Otterweibchen Mette regelmäßig überwacht. Sowohl eine Video-Kamera als auch 16 Foto-Fallen kontrollieren all ihre Bewegungen, tags wie auch nachts. Ziel dieses Großeinsatzes ist die Evaluierung von Fotofallen,



die zunehmend auch zum Nachweis von Fischottern im Freiland eingesetzt werden.

Doch das Otterfell ist besonders dicht und lässt wenig Wärme heraus, sodass die Fotofallen Probleme haben, die nasskalten Wassermarder überhaupt zu detektieren.

*Viele Wildkameras sind nur eingeschränkt in der Lage, einen Fischotter zu erfassen.*





*Die Groppe (Cottus gobio) benötigt saubere und kiesige Gewässer (Foto: R. Reichelt).*



Eine erste grobe Auswertung dieser Versuche, die von der Studentin Marianne Keim von der Fachhochschule Hildesheim/Holzminde für ihre Bachelorarbeit durchgeführt werden, zeigt deutlich auf, dass durchlaufende Fischotter recht häufig nicht erfasst werden. Dies ist natürlich von der Entfernung des Tieres zur Kamerafalle abhängig. Aber auch zwischen den verschiedenen Kameramodellen gibt es erhebliche Unterschiede.

Eine weitere Auswertung der Daten wird die Leistung der einzelnen Kameramodelle auch in Abhängigkeit von der Entfernung Tier-Kamera überprüfen. (H.K.)

### ERSTNACHWEIS DER FFH-ART GROPPEN IM WEDDEBACH

Am 13. Oktober fand im Rahmen des Aller-Projekts eine Bestandserfassung der Fischfauna im Weddebach südlich von Schlade statt. Es wurden zwei Abschnitte mittels Elektrofischerei untersucht, um Vergleichsdaten für eventuell später erfolgende Erfolgskontrollen zu erheben.

Der erste Abschnitt ist nach dem Gewässerentwicklungsplan von 2011 für strukturverbessernde Maßnahmen vorgesehen. Dieser Bereich ist stark durch den Rückstaubereich einer Pendelrampe geprägt, weist kaum Strömung auf und die Sohle ist von einer dicken Schlammschicht bedeckt. Hier konnten Bachforelle, Flussbarsch, Rotaugen und Aal nachgewiesen werden.

Im zweiten Abschnitt, nur wenige Hundert Meter stromauf, ist der Gewässergrund durchgehend kiesig und es haben sich Kiesbänke und Niedrigwasserrinnen gebildet. An

dieser Stelle gelang erstmalig der Nachweis der FFH-Art Groppe (Cottus gobio) für den Weddebach. Dies ist umso erfreulicher, da diese Art neben der Bachforelle, die auch in großer Zahl nachgewiesen werden konnte, zu den Leitarten dieses Bachtyps gehört. Es scheint sich hierbei um einen gesunden, sich selbst reproduzierenden Bestand zu handeln, da alle Größenklassen von 4 bis 15 cm vorhanden waren. Dennoch ist die Fischfauna des Weddebachs mit fünf Arten eher verarmt.

(K.W.)

- ✓ Transportbeton
- ✓ Fertigdecken
- ✓ Stahlbetonfertigteile
- ✓ Stahlbetonbau
- ✓ König Niedrigstenergie-Haus

**Paul König GmbH**  
Teichweg 7  
29386 Hankensbüttel

**ISDN**  
(0 58 32) 70 57  
**Fax**  
(0 58 32) 70 59

# Biotopentwicklung



## KIESBÄNKE FÜR DIE FUHSE

*Die Fuhse, ein Schwerpunktgewässer des Aller-Projekts, ist ein in früheren Jahren stark ausgebautes, in weiten Strecken begradigtes und strukturell degradiertes Gewässer.*

Nun sollen an drei Stellen im Landkreis Peine Kiesbänke hergestellt und Geschiebedepots angelegt werden, sodass Kies liebende Tiere wie Bachforelle und Steinfliege wieder mehr Lebensraum vorfinden. Die Stellen werden gemeinsam mit dem Unterhaltungsverband Obere Fuhse so ausgewählt, dass eine Vernetzung von bereits renaturierten oder schon höherwertigen Bereichen erreicht wird.

~~~~~

Die Zusammenarbeit von Aktion Fischotterschutz, dem Unterhaltungsverband Obere Fuhse und den Fischereivereinen war die Basis für mehr Strukturvielfalt an der Fuhse.

~~~~~

Tatkräftige Unterstützung erfolgt durch Mitglieder der Fischereivereine Peine-Ilse und Fuhsetal. Später im Jahr sollen auch noch Uferbepflanzungen vorgenommen werden, um den nur zum Teil vorhandenen Gehölzsaum zu ergänzen.

(K.W.)

### TAGUNG „GEWÄSSER- UND AUENSCHUTZ“

Am 12.9.2014 fand die erste Vortragsveranstaltung zum Thema „Gewässer- und Auenschutz im Konflikt zwischen Naturschutz und Nutzung“ im Rahmen des Aller-Projektes statt. Durch Vorträge zu verschiedenen Schwerpunkten und aus verschiedenen Regionen wurden Themen zur Gewässerrevitalisierung, Auenschutz und Artenschutz erörtert und reg diskutiert.

Besonders gefreut hat die Aktion Fischotterschutz, dass die Staatssekretärin Almut Kottwitz gewonnen werden konnte, die die Niedersächsische Strategie zum Gewässer und Auenschutz vorstellte. Auch das



Bundesamt für Naturschutz war vertreten, Andreas Krug erörterte das Thema „Auenschutz in Deutschland – die Defizite und Chancen“.

Neben der Vorstellung des Aller-Projektes und der umgesetzten Maßnahmen ging es mit praktischen Gewässerschutzbeispielen weiter. Friedrich Hüper, vom Gewässer- und Landschaftspflegeverband (GVL) Mittlere Leine, und Jens Kubitzki, vom GVL Südheide, stellten gelungene Revitalisierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern vor, die unter den Teilnehmern viel Zustimmung fanden.

Am Nachmittag wurden mit den Themen Fischotter und Biber noch über zwei Tierarten diskutiert, die oftmals mit Nutzungen im und am Gewässer in Konflikt kommen. Mark Ehlers erörterte hierbei die Rückkehr des Fischotters in Niedersachsen und Anke Willharms die Chancen und Konflikte durch den Biber im Aller-Einzugsgebiet.

*Katrin Wolf von der Aktion Fischotterschutz erläuterte die Maßnahmen im Aller-Projekt.*





*An der Fuhse sollen, z. B. hier bei Broistedt, Kiesbänke angelegt und Uferlandstreifen bepflanzt werden.*

schutz hat deshalb im Rahmen des Aller-Projektes die Planung für den Umbau dieser Bauwerke in eine naturnahe Sohlgleite in Auftrag gegeben.

Da der Gohbach selbst und die angrenzenden Uferflächen sich oftmals in Privatbesitz befinden, hat es die Aktion Fischotter sehr gefreut, dass die Landwirte und Flächeneigentümer der Maßnahme zustimmten und sogar Flächen bereitstellten. Dank der Unterstützung der Anlieger Onno Bremer, Heinrich Diercks und Wilfried Papenhausen, die kostenfrei Flächen zur Verfügung stellten, konnte die Sohlgleite letztendlich so geplant werden, dass sie den ökologischen Erfordernissen gerecht wird.

Ende September war es endlich so weit: Die Bauarbeiten am Gohbach wurden begonnen. Als Erstes wurden die Betonstufen ausgebaut und der Höhenunterschied von 1,73 m durch ein standorttypisches Sand-Kiesgemisch auf 254 m ausgeglichen.

Anschließend wurde mit Kies eine geschwungene Mittelwasserrinne modelliert, um den Fischen genü-

gend Wassertiefe zum Aufwärts-Schwimmen zu geben. Hierdurch und durch den Einbau von Störsteinen hat der ehemalige monotone Verlauf des Gohbachs zum einen mehr Strukturvielfalt erhalten und zum anderen wieder eine kiesige Sohle, die für viele Wasserlebewesen einen Lebensraum und für Fische Laichhabitate bietet.

Um zu wissen, welche Fische vor den Abstürzen stehen und nicht weiterkommen, wurde vor der Maßnahmenumsetzung eine Elektrobefischung durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass unterhalb der Sohlabstürze Bachforellen, Bachschmerlen sowie Drei- und Neunstachlige Stichlinge gefangen wurden, oberhalb jedoch nur noch die Bachschmerle und der Neunstachlige Stichling. Weiterhin war auch die Individuendichte unterhalb wesentlich höher als oberhalb. Diese Ergebnisse zeigen, welche Barriere die Abstürze für den Fischbestand und seine Entwicklung darstellten.

Bereits bei den Bauarbeiten hatte der erste Fisch die Möglichkeit genutzt, die neue Strecke bachaufwärts zu schwimmen. Wir hoffen, dass bald auch die oberen Laichhabitate für viele Fische erreichbar sein werden. (A.W.)

Mit rund 70 Teilnehmern aus Behörden und Vereinen war die Veranstaltung in Hankensbüttel sehr gut besucht und fand eine große Resonanz. Der Tag diente nicht nur dem Erkenntnisgewinn, sondern auch dem Austausch und der Vernetzung unter den Akteuren. Im Rahmen des Aller-Projektes werden für die kommenden Jahre noch weitere Veranstaltungen geplant. (A.W.)

## SOHLGLEITE VERBESSERT DIE DURCHGÄNGIGKEIT

Wie bereits in der letzten Otterpost beschrieben, verhindern insbesondere die Pfeifenbringschen Sohlabstürze mit ihren kaskadenförmigen Betonstufen die Aufstiegsmöglichkeit für die Wasserlebewesen im Gohbach. Die Aktion Fischotter-



*Links: Die Sohlabstürze stellten kaum überwindbare Hindernisse für Fische und Kleinstlebewesen dar.*

*Rechts: Eine naturnahe Sohlgleite verbessert nun die Durchgängigkeit und Strukturvielfalt.*

*Über 70 freiwillige Helfer unterstützten den Buhnenbau in der Alster.*

## STRÖMUNGSLENKER AN DER ALSTER

Ihr zu breites Gewässerbett lässt die Alster zu langsam und zu träge fließen. Damit sinkt auch der Sauerstoffgehalt und verbliebene Kiesreste am Gewässerboden werden durch Feinsediment zugesetzt. Eine Vielzahl spezieller Arten im Fließgewässer benötigt jedoch einen höheren Sauerstoffgehalt und höhere Fließgeschwindigkeiten.



Im Rahmen des Gewässerprojektes „Lebendige Alster“ soll daher die Fließgeschwindigkeit wieder erhöht werden. Dazu werden in einigen Bereichen Strömungslenker und Buhnen aus Kies und Totholzfächern in die Alster gebracht. Da dieser Abschnitt der Alster jedoch im Naturschutzgebiet liegt und hier sehr empfindliche feuchte Auenbereiche die Alster säumen, war der Einsatz von größeren Maschinen ausgeschlossen. Die Maßnahme war nur mit schonender Handarbeit umzusetzen.

Im September und Anfang Oktober war es dann so weit: Über 70 freiwillige Helfer verbauten über 70 Tonnen Kies zu Buhnen und Strömungslenkern. Dabei erschwerte das starke Relief im Uferbereich an der Alster die Arbeiten. Schubkarre um Schubkarre mit Kies musste mühsam zur Alster transportiert werden. In einer Pause fand eine gemeinsame zünftige Brotzeit statt. Nach der schweißtreibenden Plackerei konnte dann das positive Ergebnis der Arbeit, eine etwas schneller fließende Alster im Naturschutzgebiet, direkt begutachtet werden. Ein toller Einsatz aller Beteiligten! (K.B.)



## FLUTMULDE AM AUBACH

2010 wurde als eine Maßnahme im Rahmen des Projektes „Das Blaue Metropolnetz“ eine Flutmulde und Ufergehölze am Aubach, einem Nebenbach der Luhe, bei Luhdorf angelegt. 2013 wurde durch diese Fläche die Norddeutsche Erdgasleitung (NEG) gebaut. Die 440 km lange Rohrleitung von Lubmin, Mecklenburg Vorpommern, bis nach Rehden, Niedersachsen, mit Rohren von 1,42 m Durchmesser wurde unterirdisch unter dem Grundstück der Flutmulde verlegt. Hierfür wurde auf einer 36 m breiten Trasse der Oberboden abgeschoben und die

Leitung in einer offenen Bauweise in den Boden verlegt. Nur im Bereich des Gewässers wurde die Leitung unterirdisch durchgepresst.

Trotzdem führte dies im Bereich des ökologisch umgestalteten Grundstücks am Aubach zu einer teilweisen Zerstörung der Flutmulde. Dieser Eingriff konnte jetzt im Sommer 2014 wieder kompensiert werden. Gehölze wurden nachgepflanzt und die Flutmulde großzügig frei geschoben. Dieses sollte dazu beitragen die schon begonnene positive Entwicklung auf der Fläche, die durch den Eingriff unterbunden wurde, zu kompensieren. (K.B.)

*Die Verlegung der Gasleitung zerstörte naturnahe Bereiche.*

*Unten: Die Flutmulde am Aubach wurde neu gestaltet.*



*Mit großen Blocksteinen wurden die oberen Schwellen der Ise-Sohlgleite wieder optimiert.*

## OTTER-VERBREITUNGS- ERHEBUNG IN HAMBURG

Nachdem die Aktion Fischotterschutz in Hamburg in den Jahren 2012 und 2013 im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) die landesweite Fischotterverbreitungserhebung durchgeführt hatte, gab es Überlegungen, ob ein Netz aus ehrenamtlichen Mitarbeitern diese Arbeit nicht unterstützen könnte. Der bisherige Nachweis des Fischotters im Norden und Osten der Stadt zeigte der Stadt den akuten Handlungsbedarf. Das Einbinden von ehrenamtlichen Kartierern hätte den Vorteil, dass der Stadt immer aktuelle Daten zur Fischotterverbreitung zur Verfügung ständen und ein Netz von ehrenamtlichen Naturschützern entsteht. Die Datenaufbereitung und Datenkontrolle sollte dabei durch eine professionelle Organisation erfolgen.

~~~~~  
Ehrenamt unterstützt
Ottererhebung in Hamburg.
~~~~~

Nun ging ein Auftrag, ein Netz aus Ehrenamtlichen für Hamburg aufzubauen und zu betreuen, aufgrund der großen Erfahrung mit dem ISOS-Netz an die Aktion Fischotterschutz. Dieses Jahr erfolgte die Ersterhebung noch weitgehend durch die hauptberuflichen Mitarbeiter der Aktion Fischotterschutz. Bei einer Schulung zur Spurensuche von interessierten Ehrenamtlichen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg im Herbst 2014 konnten weitere freiwillige Mitarbeiter – neben den schon vorhandenen –

gewonnen werden. Nun werden die Untersuchungspunkte in Hamburg nach und nach an die ehrenamtlichen Kartierer übergeben. Ziel ist es, ein dichtes Netz von Erhebungspunkten in Hamburg regelmäßig zu untersuchen, um die Entwicklung des Fischotterbestandes in Hamburg zu dokumentieren und Handlungsempfehlung für die Vermeidung von Verlusten zu geben. (K.B.)

## ISE-SOHLGLEITE OPTIMIERT

Vor 20 Jahren wurde von der Aktion Fischotterschutz die Mühlenwehranlage an der Ise in Wahrenholz umgebaut, der Absturz wurde durch eine ca. 70 m lange Sohlgleite aufgehoben. Viele Jahre lang konnten Fische wieder ohne große Mühe über die mit Querriegeln aus Blocksteinen angelegte Gleite mit einer mäandrierenden Niedrigwasserrinne in den Oberlauf der Ise aufsteigen.

Doch mit der Zeit hatte sich diese naturnah gebaute und ökologisch wirksame Aufstiegsanlage mit den Hochwasserabflüssen verändert. Insbesondere im oberen Teil sind einige Blocksteine verlagert worden, andere hatten sich eingetieft. Hier



floss das Wasser nun viel zu schnell, sodass nur noch wenige Fische, die Chance hatten, in den Oberlauf der Ise zu gelangen.

Durch einen Neuaufbau der oberen Schwellen mit großen Blocksteinen wurde nun die Funktionsfähigkeit der Aufstiegsanlage wieder optimiert. Die Aktion Fischotterschutz nahm dabei die damalige genehmigte Planung der Aufstiegsanlage als Grundlage, um zusammen mit dem Unterhaltungsverband Ise wieder für viele Jahre ökologisch optimale Verhältnisse an der Ise im Bereich der Mühle Wahrenholz zu schaffen.

(O.K.)



# PGD Hannover

Wenn's um Gold geht

**Legen Sie Ihren Lieben dieses Jahr doch mal etwas Gold unter den Weihnachtsbaum!**

Ein Geschenk, das garantiert keiner im neuen Jahr umtauscht! Unsere Geschenkkarten haben neben einer natürlichen Wertsteigerung die volle Sicherheit von LBMA zertifiziertem Feingold. (0,5g 999,9/24 Karat)

Zu den Themen Geschenkkarten, Altgoldankauf sowie Goldkonzepte zum Vermögensaufbau und Sicherung stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

**Ihr Alexander Leineweber**

Leinegold Hannover | Vertriebspartner der Premium Gold Deutschland GmbH  
mobil: 0160 - 9222 1111 | mail: info@leinegold.de | web: www.leinegold.de



...und ein gesundes 2015!

# Bildungsarbeit



## UMWELTENGAGEMENT VON 23 SCHULEN AUSGEZEICHNET

*Seit 19 Jahren ist das vom Niedersächsischen Kultusministerium ausgeschriebene Projekt „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ ein beliebtes Angebot für die Schulen, die sich im Unterricht, im Schulleben und im Schulprofil an den Zielsetzungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) orientieren ([www.umweltschule-niedersachsen.de/](http://www.umweltschule-niedersachsen.de/)).*

Unabhängig von ihrer Ausgangssituation und der Schulform können alle Schulen die begehrte Auszeichnung erhalten, wenn sie innerhalb der zweijährigen Projektzeit ein selbst entwickeltes Konzept im Bereich Umwelt- und Naturschutz erfolgreich umsetzen konnten. Zum ersten Mal fand die Abschlussveranstaltung, bei der 23 Schulen ausgezeichnet wurden, im OTTER-ZENTRUM statt.

Zur Festveranstaltung kamen rund 110 Lehrkräfte und Schüler ins OTTER-ZENTRUM. Schon ab 8 Uhr morgens wurde damit begonnen, den Markt der Möglichkeiten aufzubauen. An den zahlreichen Ständen wurden die Umweltprojekte praktisch vorgestellt. Hier konnten Speisen probiert, Filme angeschaut und mit allerlei Materialien experimentiert werden. Viele Ideen wurden ausgetauscht und interessante



Kontakte geknüpft. Als Hausherr begrüßte Mark Ehlers alle Anwesenden und betonte die Wichtigkeit von außerschulischen Lernorten, wie dem OTTER-ZENTRUM, das im Jahr 2003 vom Niedersächsischen Kultusministerium als Regionales Umweltbildungszentrum anerkannt und zertifiziert wurde.



**Umweltengagement  
von Schulen lohnt sich.**



Andreas Markurth vom Niedersächsischen Kultusministerium eröffnete die Auszeichnungsveranstaltung und überbrachte herzliche Grüße der Kultusministerin. Er hob das Umweltengagement der Schüler und der Lehrkräfte hervor, die mit gutem Beispiel vorangingen. Seit Beginn der Pilotphase im Jahr 1995 stieg die Zahl der beteiligten Schulen in 2014 auf nunmehr 368 in Niedersachsen an.

*Alle glücklichen  
Gewinner vor dem  
OTTER-ZENTRUM.*



*Die Chorklasse der Karl-Söhle-Schule unter der Leitung von Antje Daum.*

Leitung von Thomas Scheiffele und die Chorklasse der Karl-Söhle-Schule Hankensbüttel, die von Antje Daum an der Gitarre geleitet wurde. Aus dem Landkreis Gifhorn konnten nur zwei Schulen ausgezeichnet werden. Die Oberschule Wesendorf präsentierte den Aufbau ihrer gesunden Schulverpflegung mit einer Schülerfirma und die Karl-Söhle-Schule Hankensbüttel gewann die Auszeichnung mit dem Bau eines Amphitheaters und mit ihrem Solarprojekt.

Nach dem Mittagessen erwartete die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte ein buntes Programm im OTTER-ZENTRUM. Die Schüler konnten an einer Rallye bei Otter, Dachs, Nerz & Co. ihr Wissen rund um die nachtaktiven Marder testen. Die beiden Klassen, die die höchsten Punktzahlen erreichten, bekommen freien Eintritt im OTTER-ZENTRUM und zusätzlich eine kostenlose Spezial-Führung. Die Lehrkräfte wurden von Thomas Luckert bei einem Rundgang durch das Freigelände über die vielfältigen pädagogischen Programme und Möglichkeiten vor Ort informiert. Um 15 Uhr ging der erlebnis-

reiche Tag zu Ende. Die Aktivistinnen auf dem Markt der Möglichkeiten packten ihre Materialien ein und traten die Heimreise an. Die ausgezeichneten Schulen können sich nun in den nächsten zwei Jahren mit dem Titel „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ schmücken. Auch von hier aus noch einmal einen herzlichen Glückwunsch! (T.L.)

## „SO VIEL LEBEN IST IM WASSER“

Seit dem Jahr 2013 ist das Aller-Mobil entlang der Aller und ihrer Nebengewässer unterwegs. Um zu erfahren, wie das Umweltbildungskonzept bei Lehrern und Schülern ankommt, ob die Ziele erreicht werden und welche Verbesserungsmöglichkeiten es noch gibt, wurde in diesem Jahr eine Evaluation des Programms durchgeführt. Hierbei wurden durch eine externe Gutachterin die Mitarbeiterinnen der Aktion Fischotterschutz bei der Durchführung des Programms beobachtet, zehn Lehrer interviewt und die Schüler von zwölf Klassen mit Fragebögen befragt.

Der Schlussbericht zeigt, dass der Einsatz des Aller-Mobils sowohl den Kindern als auch den Lehrern großen Spaß gemacht hat.



Anschließend begeisterte der stellvertretende Landrat Peter Dietz die Teilnehmenden in seinem Grußwort mit einer Naturparabel, die sehr gut zum Anlass passte. Frau Dr. Kathrin Staab von der Landesschulbehörde, Regionalabteilung Braunschweig, begrüßte ebenfalls alle Gäste und stellte die Projekte der ausgezeichneten Schulen in einer abwechslungsreichen Präsentation vor, während diese auf der Bühne einen Blumenstrauß und einen Preis entgegennahmen.

Für die musikalische Umrahmung des Festaktes zwischen den Laudationes sorgten die Schulband der Oberschule Wesendorf unter der



*Frau Dr. Staab (am Pult) mit den Vertretern der Karl-Söhle-Schule, der Eichendorffschule Peine und der Realschule Groß Ilsede.*



Aus Sicht der Lehrer haben die Kinder mit der Kombination aus Spiel, Naturerlebnis und Naturkunde viel über die heimische Tierwelt und den Lebensräumen im und am Wasser gelernt und konnten für die Natur und Tierwelt begeistert werden.

~~~~~  
*„So viel Leben ist im Wasser“.
 So brachte eine Lehrerin die Botschaft auf den Punkt, die bei ihren Schülerinnen angekommen war.*
 ~~~~~

Auch für die Kinder war der Bachtag ein außergewöhnliches Erlebnis. Natürlich war laut Befragung das Keschern das größte Highlight, besonders die ungewohnte Erfahrung mit Watstiefeln durch das Wasser zu gehen und die bisher unbekannten Wasserlebewesen zu fangen und kennenzulernen. Auch die weiteren Spiele, wie etwa das Spiel zur Gewässerdynamik, fanden viel Anklang. Kritische Anmerkungen, die nun überdacht werden müssen, wurden ebenfalls genannt, z. B. waren nicht genügend Watstiefel vorhanden, zu wenig Zeit beim Keschern oder die Erläuterungen zu ausführlich.

Die Auswertung der Fragebögen sollte aber auch zeigen, wie nachhaltig das Programm ist und was inhaltlich bei den Schülern haften bleibt. In den nachträglich ausgefüllten Fragebögen wurden hierzu Fragen gestellt, z. B. woran ein naturnaher Bach erkennbar ist. Wo vorher oftmals Ratlosigkeit herrschte, wussten viele Kinder noch Wochen später, dass ein naturnahes Fließgewässer kurvig verläuft, Sand, Kies und Totholz in der Bachsohle zu finden sind, Bäume am Ufer wachsen und umgestürzte Bäume im Bachlauf dazugehören und dass dort viele Tiere leben können.

Es ist schön zu erfahren, dass mit dem Einsatz des Aller-Mobils Lehrer und Kinder begeistert werden und viele Kenntnisse zu Fließgewässern, ihrer Bedeutung und der Tierwelt vermittelt werden können.  
 (A.W.)



*Entdecken der Wasserlebewesen mit dem Aller-Mobil.*

## TREFFEN DER UMWELTVERBÄNDE NIEDERSACHSENS

Am 10. Juli trafen sich elf Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände Niedersachsens zu einem Verbändegespräch am „Runden Tisch“ im OTTER-ZENTRUM. Besprechungspunkte waren unter anderem die Novellierung des Nds. Wassergesetzes und des Nds. Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz, die Wasserrahmenrichtlinie, aber auch biologische Themen, wie die Rückkehr des Wolfes oder spezielle Eingriffssituationen an Flüssen. Im Rahmen der Naturschutztage in Schneverdingen wurde zudem eine weitere Veranstaltung „Treffen der Naturschutzvereine Niedersachsens“ vorbereitet.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass Gespräche der anerkannten Verbände am „Runden Tisch“ auch weiterhin stattfinden sollen. Für interessierte Teilnehmer gab es anschließend noch einen kleinen Rundgang, auf dem die Neuerungen im OTTER-ZENTRUM vorgestellt wurden. (J.R.)

*Vertreter der anerkannten Verbände aus Niedersachsen trafen sich im OTTER-ZENTRUM.*

## DEUTSCHER NATURSCHUTZTAG IN MAINZ

Der alljährlich stattfindende Deutsch Naturschutztag (DNT) fand dieses Jahr in Mainz statt und ist quasi die „Leistungsschau“ des deutschen Naturschutzes. Der viertägige Fachkongress gibt einen guten Überblick über den aktuellen Status quo und die neuen Entwicklungen im Naturschutz. Ein Themenfeld war die Gewässer- und Auenentwicklung. Hierzu wurde Karsten Borggräfe von der Aktion Fischotterschutz gebeten, das Projekt „Revitalisierung in der Ise-Niederung“ als ein beispielhaftes und eines der am besten dokumentierten Gewässerprojekte vorzustellen. Was dieses Projekt auszeichnete, war der Ansatz, auf die Eigendynamik des Gewässers zu setzen, und eine Planung, die die Nutzer und Betroffenen mit einbezog. Aber was das Projekt auch einzigartig macht, ist die sehr gute und langjährige wissenschaftliche Begleitung, die die Auswirkungen der Maßnahmen dokumentiert und interpretiert. Nur so können andere von einem solchen Projekt lernen. Damit ist das Ise-Projekt ein Modellprojekt in Deutschland, mit dem die Aktion Fischotterschutz viel Anerkennung geerntet hat.

### Das Ise-Projekt gilt als Modellvorhaben im Gewässerschutz.

Zwei weitere thematische Schwerpunkte waren die Gestaltung der Gewässerdurchgängigkeit und der Hochwasserschutz. Obwohl das Thema „mehr Raum für die Gewässer und Anbindung der Auen an die Gewässer“ als wirksamster Hochwasserschutz seit Jahren ein

Thema ist, musste in den Diskussionen konstatiert werden, dass dies derzeit auf regionaler Ebene nicht umgesetzt wird, sondern die Deiche erhöht und der Druck auf eine intensive Gewässerpflege eher wieder steigt.

Neben der Revitalisierung der natürlichen kleineren Fließgewässer rücken die schiffbaren großen Flüsse, aber zunehmend auch die schiffbaren Kanäle wieder stärker als neuer aufzuwertender künstlicher Lebensraum in die Betrachtung des Naturschutzes. (K.B.)

## FLÜSSE UND BÄCHE ALS ABITURTHEMA

Das Abitur 2016 und seine möglichen Prüfungsinhalte werfen ihre Schatten voraus. Petra Hüge, die als Gymnasiallehrkraft an einem Tag in der Woche im RUZ OTTER-ZENTRUM arbeitet, und der pädagogische Leiter der Aktion Fischotterschutz Thomas Lucker boten deshalb am 30.09.14 eine ganztägige Lehrkräftefortbildung zum Thema „Fließgewässerökologie“ an.

Organisiert wurde die Fortbildung vom Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung an der Technischen Universität Braunschweig. Achtzehn Lehrerinnen und Lehrer kamen nach Hankensbüttel und hörten am Vormittag zunächst einen Vortrag

über wichtige theoretische Grundlagen. Am Nachmittag wurde die Ise bei Wunderbüttel untersucht.

Eine Gruppe widmete sich der Ausgestaltung des Gewässerbetts und dem Uferbewuchs sowie den Gewässersedimenten, während eine andere Gruppe die Kleinorganismen kescherte und mit Vergrößerungsgeräten bestimmte. Als dritter Aspekt wurde die Beschaffenheit des Wassers chemisch untersucht. Sauerstoffgehalt, Fließgeschwindigkeit und Stickstoffkonzentrationen wurden gemessen und bewertet.

### Fließgewässeruntersuchungen zeichnen sich durch hohe praktische Anteile aus.

Am Ende des Tages freuten sich die Lehrkräfte über die großen praktischen Anteile und die mitgelieferte Materialien-CD-ROM. Beides schätzten sie als sehr wertvoll für die künftige Unterrichtsgestaltung ein. (T.L.)



*Im begradigten Verlauf der Ise waren nicht viele Tiere zu finden.*



## WONACH RIECHT DER OTTER?

Riecht Otterkot nach frischer Seeluft? Wie unterscheidet sich eine Otterspur von der eines Fuchses? Fragen, die im Mittelpunkt des Seminars im OTTER-ZENTRUM zur Biologie des Otters und zum Nachweis von Fischotterspurten standen. Neben der Biologie ging es besonders um die verschiedenen Nachweismethoden und deren Anwendung. Ca. 25 Teilnehmer tauchten so zwei Tage in die Welt des Otters ein, um zukünftig als Spurensucher die Hinterlassenschaften dieser Tierart erkennen zu können.

Sicherlich werden einige von ihnen weiterhin ehrenamtlich in dem Projekt „Informations-System-Otter-Spuren“ (ISOS) arbeiten. Seit Jahren werden in diesem Projekt alle Nachweise von Ottern erfasst und systematische Erhebungen durchgeführt. Derartige Untersuchungen lassen sich über die Jahre und über Ländergrenzen hinweg sehr gut vergleichen. Damit werden auch Ausbreitungstendenzen oder Rückgänge des Otters besonders gut dokumentiert. Und je mehr Augen und Nasen den Hinterlassenschaften der Otter folgen, desto mehr Informationen gewinnen wir zum Vorkommen dieser Tierart. (H.K.)



*Das Abgießen von Otterspuren in Gips ist Pflichtübung beim „Spurensucher-Seminar“.*

## INTERNATIONALER WORKSHOP ZUR OTTERHALTUNG

Von Japan über die Schweiz bis hin zu den Vereinigten Staaten reichte die Herkunft der Teilnehmer eines zweitägigen Workshops zur Otter- und Mustelidenhaltung im OTTER-ZENTRUM. Über 20 Teilnehmer ließen sich dabei eingehend über die optimale Haltung der Marderartigen informieren.

Neben der Ernährung, der Unterbringung, dem Transport und der Gehegegestaltung stand auch die veterinärmedizinische Versorgung auf dem Plan. Hierfür trugen Fachreferenten zu den verschiedenen Themen ihr Wissen und ihre Erfahrungen vor. Die praktische Anschauung der Gehege im OTTER-ZENTRUM und die Vorführungen zum Fang der Tiere, des Impfens und des Transportes waren dabei für die meisten Teilnehmer von beson-

derer Bedeutung. Ein reger Austausch der Teilnehmer untereinander, in der Regel Kuratoren oder Zootierpfleger, sorgte dann dafür, dass auch kontroverse Themen abgeklärt werden konnten.

Mit derartigen Workshops trägt die Aktion Fischotterschutz dazu bei, dass die Otterhaltung in Zukunft auch international qualitativ verbessert wird. Dies ist sicher ein notwendiges Ziel, denn nach den Daten des Zuchtbuches ergibt sich ein Rückgang der gehaltenen Otter in den letzten Jahren. Werden Fischotter optimal gehalten und erbringen jährlich Nachwuchs, dann sollte dies nicht der Fall sein. Aber immer noch werden Fischotter und die anderen Musteliden in viel zu kleinen Gehegen nicht artgerecht gehalten. (H.K.)

*Der internationale Workshop zur Otterhaltung war gut besucht.*





Foto: shutterstock

[www.wittinger.de](http://www.wittinger.de)

# OTTER-ZENTRUM ~ FERIENAKTIONEN BEGEISTERN KINDER UND ELTERN

*Ferien machen den Kindern viel Freude. Endlich gibt es viel freie Zeit, die man mehr oder weniger sinnvoll füllen kann. Zunächst einmal steht die wohlverdiente Erholung im Mittelpunkt. Aber die Eltern machen sich ihre eigenen Gedanken zu dem Thema Ferien, denn sie wollen im Allgemeinen nicht, dass Fernseher und Computer zu den besten Freunden ihrer Kinder werden. Zum Glück gibt es die Ferienprogramme im OTTER-ZENTRUM.*

In diesem Jahr wurden wieder alle Ferienaktionen dankenswerterweise im Ferienprogramm der Jugendförderung der Samtgemeinde Hankensbüttel aufgenommen und verbreitet.

Feucht, fröhlich und spritzig ging es beim Tauchvergnügen „Tauchen wie ein Otter“ zu. Unter der ehrenamtlichen Anleitung des Tauchlehrers Gerd Knepel vom Verband Deutscher Sporttaucher lernten die Kinder den Umgang mit Schnorchel, Tauchermaske und Flossen, der sogenannten ABC-Ausrüstung.

Damit sie es den Ottern gleich tun können, schauten sich alle Kinder mit Thomas Lucker die Tauchtechniken der Fischotter im Wasserfall-Gehege an. Besonders faszinierend fanden die Kinder die Anpassungen des Landraubtieres an den wässrigen Lebensraum. Sogar ein Otterfell konnte gestreichelt werden. Die 50 bis 75 Tsd. Haare pro Quadratzentimeter, die den Otter trocken halten, wollte jedoch niemand nachzählen. Am Nachmittag legten alle Kinder ihre Prüfungen ab und konnten die begehrte Urkunde „Otter“



entgegennehmen. Einige wenige erfüllten sogar die schwierigeren Anforderungen für die „Robbe“. Dazu gehören u. a. 15 m weit und 3,80 m tief tauchen. Leider waren die Temperaturen nicht besonders sommerlich, sodass alle schnell in ihre Kleidung schlüpfen, um die Urkunden in Empfang zu nehmen.

Mehr an Land bewegten sich die Ferienkinder für drei Tage im Indianer-Camp. Diese Betreuung erfreut viele Eltern, da sie von 8 bis 16 Uhr sichergestellt ist. Für die Kinder wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Am Anfang stand jedoch die gemeinsame Entwicklung eines Gruppen-Kodex, der sicherstellt, dass alle immer gut

*Das Bogenschießen ist bei allen Kindern sehr beliebt.*



*Stockbrotbacken am Lagerfeuer gehörte zu den „Highlights“ des Indianer-Lagers.*





zuhören, wenn eine Person spricht, keiner geärgert wird und alle sich gegenseitig helfen. Mit dieser Grundlage konnte nichts mehr schiefgehen.

Zu Beginn wurden Kopfschmuck, Amulette, Speere, Trommeln und Rasseln gebastelt und angemalt. Dies sorgte für eine gute Gruppenatmosphäre und alle waren an den Federn gut zu erkennen. Anschließend ging es auf die Spurensuche, bei der das heimische Wild anhand von Fährten identifiziert werden musste. Die Schaufütterungen der einheimischen Marder ergänzten die Kenntnisse über die Wildtierfauna. Im Bach wurde nach Kleintieren gekeschert und die Nahrungskette des Fischotters besprochen.

Der Erlebnis-Pädagoge Dirk Rösner brachte an den Nachmittagen seine Bogensport- und Blasrohräusrüstung mit, die für große Begeisterung sorgte. Ein kleines Bogenschießturnier gehörte dann auch zu den Höhepunkten des Indianer-Camps. Zum Abschluss wurde am Lagerfeuer zünftig Musik gemacht, getrommelt und Stockbrot gebacken. Das Restaurant des OTTER-ZENTRUMS versorgte dabei alle mit leckeren Speisen. Am Ende waren sich alle 18 Kinder einig, dass das Indianer-Camp ein tolles Ferienerlebnis war.

*Die Urkunden bezeugen:  
"Wir können tauchen wie  
die Otter!"*

Die „Marder-Rallye“ wiederum ist ein eintägiges Programm, das die Fähigkeiten der nachtaktiven Marder in den Mittelpunkt stellt. Die Kinder konnten dabei ihre Fähigkeiten einbringen und springen wie die Baum-marder, riechen wie die Dachse und so schnell laufen wie die Hermeline. Mit lustigen Naturerlebnisspielen schlüpfen sie in die Rolle der heimischen Marder und lernten auf diese Weise bestimmte Fertigkeiten kennen. Dabei durften sie auch die seltenen Otterhunde und die von wilden Iltissen abstammenden Frettchen streicheln. Als Souvenir gossen die Kinder eine Marderspür mit Gips aus und nahmen sie mit nach Hause. Auch dieses erlebnisreiche Programm erfreut sich großer Beliebtheit. (T.L.)

### KANUERLEBNIS AUF DER OKER

Exkursionen mit dem Kanu sind hervorragend dazu geeignet, ein Gewässer kennenzulernen. Früher wurden von der Aktion Fischotter-schutz Kanutouren auf der Ise angeboten, um den Teilnehmenden die umgesetzten Naturschutzmaßnahmen nahe zu bringen. Das geht jedoch nicht mehr, weil die Wasserführung im Sommer zu unbeständig

geworden ist und Anpflanzungen und reduzierte Gewässerunterhaltung ein Kanufahren häufig unmöglich machen. So hatte die wochenlange Trockenheit im letzten Jahr dazu geführt, dass die Kanutour aus Naturschutzgründen nicht stattfinden konnte.

~~~~~  
**Naturerlebnisse wie auf der Oker
begeistern viele Menschen.**
~~~~~

In diesem Jahr sollte es aber trotzdem eine Kanu-Exkursion geben. Als Ausweichgewässer wurde die Oker ausgesucht, die in weiten Teilen noch naturnah ist. Außerdem kommen hier Fischotter, Biber und viele Libellenarten vor. Anke Willharms aus dem Aller-Projekt und Thomas Lucker organisierten und begleiteten die Tour, die in Ditterse begann



*Der Unterlauf der Oker ist  
weitgehend naturbelassen und  
gut mit Kanus befahrbar.*





# Veranstaltungen OTTER-ZENTRUM - Winter 2015

Diese Termine sollten Sie sich vormerken! Beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender 2015. Sie können ihn gegen Einsendung von € 0,60 in Briefmarken ab sofort anfordern oder im Internet unter [otterzentrum.de/download.html](http://otterzentrum.de/download.html) herunterladen bzw. sich unter [otterzentrum.de/termine.html](http://otterzentrum.de/termine.html) einen Überblick verschaffen.

**So., 1. Februar**  
9:30 bis 16 Uhr

## WILLKOMMEN ZUR NEUEN SAISON

Saisonstart – Das OTTER-ZENTRUM öffnet nach zwei Monaten seine Pforten und spendiert an diesem Tag jedem Gast eine Tasse Kaffee oder Kakao.



**Sa., 7. Februar**  
11 bis ca. 14 Uhr

## NEUJAHRSEMPFANG

Neujahrsempfang nur für geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.



**Sa., 28. Februar**  
14 bis 15:30 Uhr  
Kosten: Keine

## BESUCH BEIM PATENOTTER „KARLCHEN“

Für alle Kinder, die eine Patenschaft für Otter „Karlchen“ übernommen haben, besteht an diesem Tag die Möglichkeit, ihn zu besuchen.



**Sa., 7. März**  
Anmeldg. erwünscht  
Tel.: 05832-9808-0



## MITGLIEDER-NACHMITTAG

Mitglieder-Nachmittag zum gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen der neuen Projekte. Nur für Mitglieder und Förderer der Aktion Fischotterschutz. 13 bis 16 Uhr.

**Sa., 14. März bis  
So., 15. März**

## FORTBILDUNG FÜR ISOS-MITARBEITER

Seminar für alle ehrenamtlichen Spurensucher mit fachkundig geführter Exkursion in die Otterlebensräume des Seminarortes. Nur für ISOS-Mitarbeiter. Sa., 12 Uhr bis So., 13 Uhr.

**Sa., 21. März**  
9 bis 17 Uhr  
€ 60,- pro Person

## EIN TAG ALS TIERPFLEGER

Einen Tag als Tierpfleger arbeiten und alle Otter und Marder in ihren Gehegen kennenlernen. Anmeldungen bis 10.1. unter Tel.: 05832-9808-0.



**Sa., 21. März und  
So., 22. März**

## FRÜHLINGSMARKT

Der beliebte Frühlingsmarkt bietet Kunsthandwerk, Mitmachaktionen und österliche Dekoration. Zugang zum Marktbereich ist kostenlos. Sa.: 13 bis 18, So.: 11 bis 18 Uhr.



**Do., 26. März**  
9 bis 17 Uhr  
Kosten: € 120,-  
pro Person

## SEMINAR: MARDERABWEHR IM HAUSBEREICH

Ein Seminar, das sich an alle richtet, die bereits in der Planungs- und Bauphase von Häusern oder bei der Reparatur von Dächern an die Verhinderung von Marderschäden denken. Anmeldung bis 7.3.2015 unter 05832-9808-0.



**Fr., 27. März**  
19:30 bis 22 Uhr



## STERNENGLANZ IN MARDERAUGEN

Eine letzte Futterrunde in der Dämmerung mit Fackeln und Taschenlampen bei den nachtaktiven Mardern. Anmeldungen bis 24.3.2015 unter Tel.: 05832-9808-20. Kosten: € 11,- Kinder, € 14,- Erw. (inkl. Eintr.)



**Mo., 30. März**  
10 bis 16 Uhr  
€ 13,- pro Kind (inkl. Eintritt), 7-12 Jahre



## SPANNENDE MARDER-OLYMPIADE

Mit viel Spaß und Neugier gehen wir auf eine sportliche Erkundungs-Tour und entdecken die spannenden Fähigkeiten der nachtaktiven Raubtiere. Anmeldungen bis 26.3., Tel.: 05832-9808-20.



**Do., 2. April**  
19:30 bis 22 Uhr



## GRAUE MARDER IN DUNKLER NACHT

Auf diesem abendlichen Erlebnisgang für die ganze Familie mit Fackeln und Taschenlampen können die Marder in ihren Gehegen beobachtet werden. Anmeldung bis 30.3., Tel.: 05832-9808-20. € 11,- Kinder, € 14,- Erw. (inkl. Eintr.)



**Karfreitag, 3. April  
bis Ostermontag,  
6. April**

## OSTERKÜKEN SCHLÜPFEN

Das Wunder des Schlüpfens von jungen Lachshühnern aus dem Ei erleben und bunte Ostereier im OTTER-ZENTRUM suchen. Jeweils 9:30 bis 17 Uhr.



**Mi., 8. April bis  
Fr., 10. April**  
Jeweils 8 bis 16 Uhr



## INDIANER-CAMP

Über 3 Tage können die Kinder ins Leben der Indianer eintauchen, mit dem Bogen schießen und Wald und Bach kennenlernen. Anmeldungen bis 1.4.2014, Tel.: 05832-9808-20. Kosten: € 65,- pro Kind, Alter: 7-12 Jahre.



**Sa., 25. April**  
15 bis 17 Uhr

## BIBER-EXKURSION IN BROME

Lebensweise und Spuren des fleißigen Baumeisters werden erläutert. Anmeldungen bis 24.4.2015 unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-34. Spende erwünscht!



*Fleisch vom Rehwild gilt als besonders schmackhaft, hochwertig und zudem ökologisch unbedenklich.*

und nach 16 km in Seershausen endete. Spannend wurde es in Hilserse, wo die Boote um ein Wehr herum getragen werden mussten. Eine Kanubesatzung wagte die Fahrt über das Wehr mit Bootsruksche und kam trocken und glücklich unten an.

Während der Mittagspause erläuterte Anke Willhams die Lebensräume und -weise des Bibers sowie Möglichkeiten des konfliktfreien Zusammenlebens von Mensch und Biber. Anschließend berichtete sie über Renaturierungsmaßnahmen an der Aller und ihrer Nebengewässer. Eisevögel, Graureiher und Gebänderte Prachtlibellen sowie Grüne Flussjungfern waren faszinierende Begleiter dieser Exkursion in die Natur, die allen Teilnehmenden sehr viel Spaß gemacht hat. (T.L.)

## WILD AUF WILD

Wild aus heimischen Wäldern, sauber erlegt und versorgt, gilt zu Recht als ein besonders hochwertiges Lebensmittel. Gerade Rehe, die sich ausschließlich von Kräutern und Gräsern ernähren und darüber hinaus möglichst stressfrei und mit ungiftigen, bleifreien Geschossen erlegt wurden, sind auch unter ökologischen Gesichtspunkten ein guter Ersatz für den Genuss von Fleisch aus industrieller, naturfeindlicher Produktion, wie es günstig im Supermarkt angeboten wird.

Aus diesem Grund hat sich die Deutsche Otter Stiftung entschlossen, ein Vermarktungskonzept zu fördern, das den Verkauf von Wildfleisch mit definierter Herkunft im OTTER-ZENTRUM beinhaltet. In den vergangenen Wochen wurden deshalb die Weichen für einen Verkaufstart gestellt:



Im Otter-Shop wird ab sofort ein Angebot von küchenfertig zubereitetem Rehfleisch und Wildwurst vorgehalten. Rechtzeitig zur Winter- und Weihnachtszeit besteht also die Möglichkeit, hier einen besonders hochwertigen Sonntagsbraten zu erstehen, der mit gutem Gewissen genossen werden kann.

Im Otter-Shop wird ab sofort ein Angebot von küchenfertig zubereitetem Rehfleisch und Wildwurst vorgehalten.

Es ist beabsichtigt, den Verkauf zu einem späteren Zeitpunkt auch über das Internet zu betreiben. Bis dahin lässt sich der Einkauf wunderbar mit einem Besuch bei Otter, Dachs & Co. verbinden. Bei Interesse können sich Mitglieder und Förderer auch in der Geschäftsstelle melden, ein Versand ist ohne Qualitätseinbußen durchaus machbar. Zur Auswahl stehen zunächst Reh-Bratenstücke aus der Keule und dem Rücken, Gulasch und verschiedene Wurstsorten. (M.E.)



|                                                                                                                                                                 |                                                                                           |                                                                                      |                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| <b>Was ist los auf<br/>Röling's Hof?</b>                                                                                                                        |                                                                                           |  | <i>Bauerncafé<br/>Röling's Hof</i> |
| <b>Dez. 2014 – Feb. 2015</b>                                                                                                                                    |                                                                                           |                                                                                      |                                    |
| <b>Mittwoch, 3. Dez. 2014, 18.30 Uhr</b><br><b>Zusatztermin Gänseessen!</b>                                                                                     | <b>Sonntag, 18. Jan. 2015, 12.00 Uhr</b><br><b>Wild- und Waldspezialitäten</b><br>(Menü)! |                                                                                      |                                    |
| <b>Sonntag, 7. Dez. 2014, 12.00 Uhr</b><br><b>Zusatztermin Gänseessen!</b>                                                                                      |                                                                                           |                                                                                      |                                    |
| <b>Sonntag, 14. Dez. 2014, 12.00 Uhr</b><br><b>Gänsemenü!</b>                                                                                                   | <b>Samstag, 14. Feb. 2015, 19.00 Uhr</b><br><b>Großes Muschel- und<br/>Lachsbuffet</b>    |                                                                                      |                                    |
| <b>Öffnungszeiten in der Weihnachtswoche:</b> 26.12.14 bis 28.12.14 geöffnet.<br>29.12. bis 31.12.14 (Silv.) geschlossen. Do., 1. Jan. 2015 ab 11 Uhr geöffnet. |                                                                                           |                                                                                      |                                    |
| <b>Danach:</b> • Mi. bis Sa., 14 bis 19 Uhr. • So., 11 bis 19 Uhr (Mittagstisch).                                                                               |                                                                                           |                                                                                      |                                    |
| Familie Röling und das Team freuen sich auf Ihren Besuch!                                                                                                       |                                                                                           |                                                                                      |                                    |
| <b>Karin Röling • Schulstraße 1 • 29365 Sprakensehl</b>                                                                                                         |                                                                                           |                                                                                      |                                    |
| <b>Tel.: 05837/666 • Fax: 05837/1246 • <a href="http://www.roelings-hof.de">www.roelings-hof.de</a></b>                                                         |                                                                                           |                                                                                      |                                    |



## ERWEITERUNG ERFORDERT ÄNDERUNG DES FLÄCHEN- NUTZUNGSPLANS

Bevor das bestehende Freigelände des OTTER-ZENTRUMs für die Schaffung neuer Angebote erweitert werden kann, müssen einige bürokratische Hürden überwunden werden. Zwar befindet sich das benachbarte Waldgrundstück bereits im Eigentum der Aktion Fischotterschutz, eine Nutzung für Zwecke der Umweltbildung setzt aber eine Änderung des Flächennutzungsplans voraus. Dieser Prozess dauert vermutlich mindestens ein Jahr, das für die Entwicklung eines trag- und förderungsfähigen Konzeptes genutzt werden soll.

Es gibt zwar mehrere Ideen, die als Weiterentwicklung des bestehenden Konzeptes durchaus geeignet erscheinen, das OTTER-ZENTRUM in eine neue Zukunft zu überführen, deren Finanzierbarkeit muss aber grundsätzlich geprüft werden. Themen des friedlichen Zusammenlebens von Menschen und Tieren, wie sie bereits beim Steinmarder und beim Otter ansatzweise aufgegriffen werden, aber auch Themen der Wildtierforschung erschienen sehr vielversprechend, um aktuelle Entwicklungen im Naturschutz zielgruppengerecht aufzubereiten. Das ergaben auch erste Sondierungsge-

spräche mit potenziellen Fördergeldgebern aus Naturschutz und Tourismus.

~~~~~  
Vor der Erweiterung des
OTTER-ZENTRUMs wird der
Flächennutzungsplan geändert
werden müssen.
~~~~~

Parallel zu diesem Prozess soll geprüft werden, ob weitere Flächen für eine mögliche Erweiterung zur Verfügung stehen. Anwohner hatten insbesondere zur Erweiterung in Richtung Ortschaft Bedenken vorgebracht, die – wie andere Alternativen – geprüft und abgewogen werden müssen. Die Aussicht auf einen starken Impuls für mehr Besucher und neue Möglichkeiten der Naturschutzbildung lohnen den Aufwand jedoch allemal. (M.E.)

## BAUERNMARKT IM OTTER-ZENTRUM

Am Erntedank-Sonntag wurde in diesem Jahr im OTTER-ZENTRUM wieder ein Bauernmarkt als Beitrag zum bundesweiten „Tag der Regionen“ durchgeführt. Im Eingangsbereich boten regionale Erzeuger Honig, ISE-LAND-Wurst, Ziegenkäse, Milchprodukte aus der regionalen

*Die Koexistenz mit wilden Tieren erfordert eine intensive Umweltbildung. Das OTTER-ZENTRUM bietet sich als Lernort dafür an.*

Hofmolkerei, Räucherfisch aus dem nahe gelegenen Teichgut, Kürbisse und vieles mehr an. Die Wittinger Privatbrauerei verkaufte wieder das in der Region erzeugte leckere Bier, die Einnahmen gingen wie jedes Jahr als Spende an das OTTER-ZENTRUM. Und der Mobile Weltladen bot in Ergänzung zu den regionalen Produkten wieder fair gehandelte Waren aus aller Welt an. Passend zum Thema Regionalität wurden auch vom Regionalen Bildungszentrum für Nachhaltigkeit der Aktion Fischotterschutz ein nachhaltiger Warenkorb präsentiert und Informationen zum Thema nachhaltiger Konsum gegeben.

So konnten über 1.000 Gäste in dieser im Rahmen des Programms „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ durchgeführten Veranstaltung wieder auf interessante Weise vieles über die Vorzüge von Produkten und Dienstleistungen aus der Region und über Nachhaltigkeit erfahren. (O.K.)



*Zum Erntedank-Fest boten wieder Erzeuger aus der Region ihre Produkte im OTTER-ZENTRUM an.*

## PILZEXKURSION FÜR DIE GANZE FAMILIE

Bei bestem Herbstwetter fand am 12. Oktober eine Pilzexkursion für die ganze Familie statt. Insgesamt 15 Teilnehmer trafen sich im Wald bei Hankensbüttel, um auf der von Mitarbeitern der Aktion Fischotter-schutz betreuten Suche nach schmackhaften Lamellen- und Röhrenträgern zu gehen.

Schon im Vorfeld der Exkursion rief ein besorgter Waldbesitzer bei der Exkursionsleitung an und wies (zu Recht!) auf die vielfältigen Störungen von unkoordiniert im Wald herumlaufenden Pilzsuchern hin. Natürlich war gerade der Naturschutzaspekt und das Verhalten im Wald Thema der von der Aktion Fischotterschutz angebotenen Exkursion.

Katrin Wolf und Dr. Joachim Rutschke gaben eine kleine Einführung in das Leben der Pilze und ihre Funktion im Ökosystem. Danach wurde das korrekte Sammeln gezeigt und die Gefahren, die auf den unwissenden Pilzesuchern lauern, hervorgehoben.

Insgesamt wurden nach dem regenarmen September nur 15 Arten der

*Die schmale, aber  
leckere Pilz-Ausbeute.*



großen Ständerpilze bestimmt, davon gehörten acht zu den schmackhaften Speisepilzen, darunter auch zwei Exemplare der Krausen Glucke. Abschließend gab es noch Zubereitungstipps für die giftfreien Fruchtkörper, die dankbar angenommen wurden. (J.R.)

## DIE NACHT DER 1.000 LICHTER

Waren viele Tage im Sommer durch herbstliche Temperaturen gekennzeichnet, so wollte Petrus bei der Lichternacht anscheinend etwas gut machen und schickte ein sommerliches Hoch mit angenehm warmen Temperaturen nach Hankensbüttel.

Beim Stockbrotbacken an den Lagerfeuern war schon kein Platz mehr zu finden und am Bratwurststand bildete sich eine Schlange. Die Fütterungen der Otter fanden in beleuchteten Gehegen großen Zuspruch. Die ersten Kinder liefen bereits mit selbst gebastelten Otter-, Wolfs- und Fledermauslaterne zur Geschichtenerzählerin Marie. Die hatte ihr Zelt auf der Streuobstwiese errichtet und geheimnisvoll beleuchtet. Hier blieb kein Platz leer.

Der Gitarrenvirtuose Rod Coote begeisterte die Zuhörer abwechselnd am Lagerfeuer und an der Marderklause mit Hits zum Mitsingen aus den letzten 40 Jahren Pop-

*Jongleur Blank-Oh erfreute die  
Herzen von Alt und Jung auf der  
Lichternacht im OTTER-ZENTRUM.*

geschichte. Der Jonglage-Künstler Blank-Oh hatte wieder eine Truppe junger Jongleure mitgebracht und begeisterte mit Keulen und Feuer.

Den Abschluss dieser sommerlichen Herbstnacht bildete die Feuershow der Gruppe Kreativ und Kunterbunt. Zu Trommelrhythmen entwickelte sich eine faszinierende Show. Unterstützt wurde sie von dem Freiwilligen Tim Hebold an der Gitarre sowie von Blank-Oh und seinen Kids. Zeitgleich waren bis zu drei Feuer-Künstler mit unterschiedlichen Feuerkunststücken auf der Hühnerwiese zu bewundern. Funkenregen und 4 m hohe Feuersäulen begeisterten das Publikum, das sich durch Dauerklatschen noch eine Zugabe erarbeitete. (T.L.)

*Nach dem großen Feuer-Finale  
wollten viele Gäste noch nicht  
nach Hause.*



# Leser-Service



DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR  
WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER  
UND ABFALL E.V. (DWA)(HRSG.).

*Fischaufstiegsanlagen und  
fischpassierbare Bauwerke –  
Gestaltung, Bemessung, Qualitäts-  
sicherung. Merkblatt DWA-M 509.  
2014. ISBN 978-3-942964-91-3.  
334 S. 134,00 €. Zu beziehen über:  
Tel. 02242 872 333, Fax 02242  
872 100, E-Mail [info@dwa.de](mailto:info@dwa.de),  
[www.dwa.de](http://www.dwa.de).*

Um den guten ökologischen  
Zustand von Fließgewässern nach  
den Kriterien der EG-Wasserrah-  
menrichtlinie zu erreichen,  
müssen Flüsse für aquatische  
Organismen passierbar sein.  
Durch diese Sammlung von  
Vorgaben für den Bau von Fisch-  
aufstiegsanlagen sollen Wander-  
barrieren beseitigt werden. Die  
Durchgängigkeit soll an minde-  
stens 300 Tagen im Jahr für  
kräftige und weniger kräftige  
Arten sichergestellt sein. Biolo-  
gisch begründete Anforderungen  
an diese Anlagen werden daher in  
Kriterien zur Positionierung sowie  
in geometrische und hydraulische  
Grenzwerte übersetzt. Beschrie-  
ben werden auch wirkungsvolle  
biologische Untersuchungen für  
eine Funktionskontrolle. Ein  
wichtiges Werk für alle im  
Wasserbau tätigen Personen.

(T.L.)



~~~ LITERATUR ~~~

Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur
für den gut sortierten
Bücherschrank

...

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR
WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER
UND ABFALL E.V. (DWA)(HRSG.).

*Anpassungsstrategien für Stauan-
lagen an den Klimawandel
DWA-Themen T2/2014. 2014.
ISBN 978-3-944328-40-9. 84 S.
88,50 €. Zu beziehen über: Tel.
02242 872 333, Fax 02242 872
100, E-Mail info@dwa.de, www.dwa.de.*

Der Themenband beschreibt
aktuelle Erkenntnisse zum
Klimawandel und seine hydrolo-
gischen Folgen sowie dessen
Auswirkungen auf Talsperren,
Hochwasserrückhaltebecken,
Staustufen und sonstige Wasser-
speicher. Zu diesem Themenkom-
plex wurde aktuelles Experten-
wissen zusammengetragen. Aus
den Analysen und Prognosen des
Klimawandels werden für ver-
schiedene Regionen Deutschlands
gebietstypische Aussagen getro-
ffen und daraus Kompensations-
und Anpassungsmaßnahmen
abgeleitet, damit die Wasserspei-
cher ihre Funktionen, die Beherr-
schung extremen Hochwassers
oder die Minimierung extremer
Trockenperioden, auch in Zukunft
erfolgreich erfüllen können. (T.L.)

WILDERMUTH, H. & MARTENS, A.

*Taschenlexikon der Libellen
Europas. Quelle & Meyer Verlag,
Wiebelsheim 2014. ISBN 978-3-
494-01558-3. 824 Seiten 24,95 €.*

Im Mittelpunkt dieses Buches
stehen die Ökologie und das
Verhalten von 135 europäischen
Libellenarten. Das immense
Wissen über die Libellenvielfalt in
Europa wird auf wichtige Fakten
konzentriert. Detailliert beschrie-
ben werden Lebenszyklus und
Fortpflanzungsgewässer sowie
Möglichkeiten für einen effektiven
Libellenschutz. Mit vielen sehr
guten Fotos gelingt die Bestim-
mung, allerdings bietet das Buch
keinen Bestimmungsschlüssel.

(T.L.)



**Perfekter
Kaffeegenuss
hat einen Ursprung!**





Weitere Informationen unter:
www.jacobs-professional.de
Info-Hotline:
0180 - 33 33 440

(0,09 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 0,42 Euro/Minute in Deutschland)

RICHTIG HELFEN RIC

Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:

Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im vierstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Porto, Telefon- und Bankgebühren aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.

Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:

Neues
Konto? Um-
gezogen?



Aktion Fischotterschutz e.V.
Mitgliederverwaltung
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

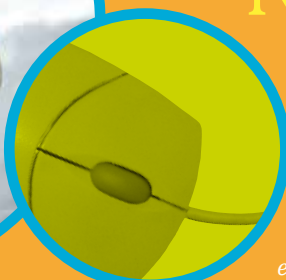
Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern:
MITGLIEDSBEITRÄGE: Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77, BIC: NOLADE21GFW SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00, BIC: BFSWDE33HAN
SONSTIGES: Sparkasse Hannover, IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10, BIC: SPKHDE2HXXX

Otter- N@chrichten

Unser Newsletter berichtet in unregelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen bei der Aktion Fischotterschutz e.V.

Der Versand des E-Mail Newsletters schont Ressourcen und hilft Druck- und Portokosten einzusparen. Dennoch sind unserer Mitglieder und Förderer stets aktuell informiert.

Gerne übermitteln wir Ihnen die kostenlosen „Otter-N@chrichten“.
Bitte senden Sie uns dafür diese Karte mit ausgefüllter Rückseite unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse zu, oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Otter-N@chrichten“ an u.schroeder@otterzentrum.de



RICHTIG HELFEN RIC

Änderungsmitteilung

| | | | |
|------------------------|--|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> | | | |
| Vorname, Name | | | |
| <input type="text"/> | | | |
| Mitgliedsnummer | | | |
| <input type="text"/> | | <input type="text"/> | |
| Straße | | Nr. | |
| <input type="text"/> | | | |
| PLZ / Ort | | | |
| Diese Adresse gilt ab: | | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| | | Tag | Monat |
| | | Jahr | |
| <input type="text"/> | | <input type="text"/> | |
| IBAN | | BIC | |
| <input type="text"/> | | <input type="text"/> | |
| (Konto-Nr.) | | (BLZ) | |
| <input type="text"/> | | | |
| Bank | | | |
| <input type="text"/> | | | |
| Name des Kontoinhabers | | | |
| Dieses Konto gilt ab: | | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| | | Tag | Monat |
| | | Jahr | |

Ich
bin um-
gezogen!

Ich habe
ein neues
Konto!

Bitte ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,60 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.



Ich möchte die Otter-N@chrichten
als E-Mail Newsletter kostenlos beziehen:

An die
Aktion Fischotterschutz
Mitgliederverwaltung
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

| | |
|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> | |
| Vorname, Name | |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Straße | Nr. |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| PLZ | Ort |
| <input type="text"/> | |
| E-Mail | |

Bitte beachten Sie unseren Betriebsurlaub vom 20.12.2014 bis zum 04.01.2015.
 Letzter Termin für Artikelbestellungen in 2014 ist Montag, der 15. Dezember.



001 „Das Buch der Steinmarder“ von Beate Ludwig, Lebensweise und Biologie des Steinmarders, 120 S., 17 x 20 cm, gebunden, 4-farbig. € 18.50

002 Warum Fischotter schmatzen..., Ein 4-Farb-Spreewald-Naturbuch von Kindern und Jugendlichen (inkl. 1-farbigem Arbeitsheft). € 14.00

003 Bei den Fischottern,
Kinder- und Jugendbuch,
32 S., 4-farbig. € 13,90

004 Lehrer-Handreichung
Nr. 1 „Spurensuche in Dorf
und Stadt“ für die Klassen
4-6, 4-farbig, DIN-A4,
34 Seiten **€ 7,50**

005 DVD-Video „Der kleine Otto“. Eine kurze Dokumentation über das Leben eines Fischotters speziell für Kinder im Grundschulalter. Laufänge: 14 Minuten, produziert im Jahr 2007/08. € 4,00

006 Funktions-Taschenmesser, Metall-Griff, eingeklapp-
te Länge = 88 mm,
11 Werkzeuge. € 13,50

007 Farbige Poster im
Format DIN-A4 **je € 1,00**

Motive: ① Otter im Schnee, ② Drei Baby-Otter, ③ Otter auf Stein, ④ Dachs, ⑤ Baummarder im Schnee, ⑥ Baummarder auf Baum, ⑦ stehendes Hermelin, ⑧ weißes Hermelin, ⑨ Iltis-Portrait, ⑩ Steinmarder

008 Postkarten-Set,
zwölf verschiedene Motive,
4-farbig. € 5.00

009 Kinder-Kappe, maisgelb, blauer Schirm, Baumwolle, Junior-Size, verstellb. Klettverschluss. € 7,00

Zahlungsweise

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e.V., Sudendorferallee 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 80 ZZZZ 00000 14 33 50) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorauszahlung durch beigefügten Scheck

Einzugsermächtigung von Konto:

IBAN

BIC

...siehe Text „Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats“

Per Kreditkarte

VISA EUROCARD American Express

Karten-Nr.
gültig bis:

Karteninhaber/in

Ich ermächtige die GN-Gruppe Naturschutz GmbH nebenstehenden Rechnungsbetrag nach Lieferung durch Lastschriftverfahren über meine genannte Kreditkarte einzuziehen.

Ort / Datum

Unterschrift

RICHTIG HELFEN RICHTIG



010



015



013



014



019

020



012



016



011

FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN • Unsere Aktionsangebote 2014

010 Fischotter, 23 cm, original Kössener Spielzeug. € 48,80

011 Steinmarder, 40 cm. € 15,00

012 Mini-Puzzle „Fischotter“, 54 Teile, 17,5 x 12,5 cm. € 2,95

013 Fischotter, 22 cm. € 14,10

014 Fischotter, 15 cm. € 7,00

015 Mini-Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm. € 6,95

016 Dachs, 20 cm. € 7,00

017 Holzstempel-Set, Tiermotiv-Holzstempel-Set mit Fischotter, Baummarder, Steinmarder, Dachs, Iltis und Otterhund. € 15,00

018 Umhängetasche aus Lkw-Plane, rot, mit Ottergrafik. € 22,50

019 Tasse, weiß, mit farbigem OTTER-ZENTRUM- Foto-motiven und OTTER-ZENTRUM-Logo. € 5,95

020 Tasse, weiß, mit ein-farbigem Otterhund-Porträt. € 5,95

Mitgliedschaft bei der Aktion Fischotterschutz
Senden Sie uns einfach die Anschrift des Beschenkten zu, und wir schicken Ihnen die Begrüßungsunterlagen und den Mitgliedsausweis.

021 Einzelmittglied € 60,00

022 Schüler u. Studenten € 25,00

023 Familien € 80,00



018



017

Sie finden alle Artikel auch im Internet unter: otterzentrum.de/shop/

Bitte beachten Sie unseren Betriebsurlaub vom 20.12.2014 bis zum 04.01.2015.
Letzter Termin für Artikelbestellungen in 2014 ist Montag, der 15. Dezember.

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,60 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

Absender / Rechnungsadresse

| | |
|---------------|-----|
| Vorname, Name | |
| Straße | Nr. |
| PLZ | Ort |

☐ Lieferadresse, falls davon abweichend

| | |
|---------------|-----|
| Vorname, Name | |
| Straße | Nr. |
| PLZ | Ort |

An die
Gruppe Naturschutz
Sudendorfallée 1
29386 Hankensbüttel

HTIG HELFEN RICHT



MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER!

Die „etwas andere Art des Naturschutzes“ sucht Mitstreiter!

Unsere Mitglieder bilden die Lobby, mit der sich die Aktion Fischotterschutz für die Belange der Natur einsetzt. Sie finanzieren durch ihren Beitrag die Projekte des Vereins und sind wichtige Multiplikatoren: Naturschutz lebt vom Mitmachen und Weitersagen.

Als Mitglied der „Otter-Familie“ bekommen Sie:

- die 4x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Otter-Post“
- jederzeit freien Eintritt in das OTTER-ZENTRUM-Hankensbüttel
- Ermäßigungen für Seminare und Workshops bei der Aktion Fischotterschutz e. V.

Sprechen Sie Freunde, Bekannte oder Arbeitskollegen an. Als Dankeschön* für ein neu geworbenes Mitglied bekommen Sie einen Gutschein in Höhe von 25,- Euro für den „OTTER-SHOP“.

*Die Prämie erhalten Sie auch, wenn Sie nicht selbst Mitglied sind. Sie wird Ihnen ca. 6 Wochen nach Einziehung des ersten Beitrages des neuen Mitgliedes zugeschickt.

Die Aktion Fischotterschutz e. V. ist als gemeinnützig anerkannt – der Mitgliedsbeitrag kann steuerlich abgesetzt werden.

Ulrike Schröder von der Mitgliederbetreuung beantwortet Ihnen gern alle Fragen zur Mitgliedschaft unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-13



Mitgliedsnummer (falls bereits Mitglied):

Vorname, Name

Straße

PLZ/Ort

Ich will helfen!

Ich möchte Ihre Arbeit fördern oder neue Förderer für unsere gemeinsame Sache gewinnen. Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu folgenden Themen:

☐

Expl. Broschüre „Die etwas andere Art des Naturschutzes“

☐

Expl. Faltblatt OTTER-ZENTRUM

☐

Expl. Beitrittserklärung für neue Mitglieder

☐

Expl. „Otter-Journal“ mit Projektvorschlägen für Spender

☐

Expl. Informationen zur Patenschaft für Tiere im OTTER-ZENTRUM

☐

Expl. Schriften- und Medienübersicht zur Arbeit der Aktion Fischotterschutz

☐

Expl. Faltblatt „Das Blaue Metropolnetz“

☐

Expl. Informationen zur Deutschen Otter Stiftung

☐

Expl. Naturerlebnisaktivitäten für Kindergruppen und Schulklassen

☐

Expl. Faltblatt ISE-LAND – Naturschutzgerecht erzeugte Agrarprodukte



Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigelegt.



RICHTIG HELFEN RIC

Beitrittserklärung

Ich/wir will/wollen dabei sein

☐

Einzelmitglied
(Beitrag 60,- €*)

☐

Familie
(Beitrag 80,- €*)

Vorname, Name

Straße

Nr.

PLZ

Ort

Geb.-Datum

Telefon

E-Mail

*Der Beitrag wird bei Eintritt fällig und durch ein Abbuchungsverfahren entrichtet.

IBAN

BIC

Unterschrift

Erteilung einer Einzugs- ermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e.V., Sudendorfallée 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 80 ZZZZ 00000 14 33 50) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich/uns die Aktion Fischotterschutz e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten sowie mir/uns die Mandatsreferenz mitteilen. Durch meine Unterschrift werde ich Mitglied bei der Aktion Fischotterschutz e.V. Alle meine Angaben werden vertraulich behandelt. Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, den oben genannten Beitrag ab dem Eintrittsdatum von meinem Konto einzuziehen.



Bitte beide Seiten ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag stecken und mit 0,60 Euro frankieren.
Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigelegt.
Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

Vorname

Name

Straße

Nr.

Ort

PLZ

Telefon

E-Mail

Ich will
helfen!

JA!

An die
Aktion Fischotterschutz
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

WILDE BLÜTENPFLANZEN

NICKENDE KRATZDISTEL

(*Carduus nutans*)

Dieser attraktive zweijährige Korbblütler ist eine Halbrosettenpflanze, die im ersten Jahr eine Rosette ausbildet und erst im zweiten Jahr blüht.

Der reichliche Nektar in den über 100 Röhrenblüten lockt zahlreiche Insekten, wie Falter und langrüsselige Hummeln, an, wohingegen Schwebfliegen den Pollen fressen. Der Wuchsort der Distel sind magere beweidete Flächen mit offenen Bodenstellen, auf denen die Distel keimen kann. Die stacheligen Blätter sind dabei ein wirksamer Schutz gegen Verbiss. In den großen Stromtälern kann man diese schön blühende Art auf den Deichen und den mageren Weiden finden.



Die jungen Blütenköpfe wurden ähnlich wie die Artischocke als Nahrung genutzt. Aufgrund der

Intensivierung der Nutzung steht auch diese Distel auf der Vorwarnliste der Roten Liste.

LANGBLÄTTRIGER BLAUWEIDERICH

(*Pseudolysimachion longifolium*)

Diese zu den Wegerichgewächsen gehörende Pflanze findet sich auch in den Stromtälern und zeigt ab Juni ihre langen tiefblauen Blütentrauben. Da die Pflanze auf Feuchtwiesen und Grabenränder angewiesen ist, ist sie aufgrund des Verlustes der Lebensräume, der zu intensiven Grünlandnutzung und der häufigen Grabenmäh in Niedersachsen auch als im Bestand gefährdet eingestuft. Aufgrund ihrer Attraktivität wird diese Pflanze auch als Zierpflanze in unterschiedlichen Sorten kultiviert.



GEFLECKTES KNABENKRAUT

(*Dactylorhiza maculata*)

Diese heimische Orchidee ist mehrjährig und bildet überdauerungsfähige Knollenwurzeln. Sie lebt in enger Symbiose mit einem speziellen Wurzelpilz und ist eine Art mit einer großen optischen Variationsbreite. Die Blütenfärbung reicht von Rosa bis zu dunklem Violett. Standort sind feuchte magere Grünländer oder Nieder- und Quellmoore. Typisch sind die schmalen bis lanzettlichen Blätter, die an der Unterseite in der Regel dunkle Flecken besitzen.



Der hohe Schleimgehalt der Pflanze führte zur Nutzung als Heilpflanze gegen Husten oder Reizung der Mund- und Magenschleimhaut.

WIESEN ALANT (*Inula britannica* L.)

Der mehrjährige Korbblütler kann bis zu 60cm hoch werden und besiedelt als Stromtalpflanze bevorzugt die Ufer großer Ströme, wie die der Elbe, und die extensiv genutzten Grünlandflächen, die überflutet werden oder hohe Grundwasserstände besitzen. Die leuchtend gelben Blütenköpfe zieren im Juli/August viele Uferabschnitte an der Elbe. Aufgrund des Ausbaus vieler Gewässer und der intensiven Grünlandnutzung und -entwässerung ist diese Art stark im Rückgang begriffen.



Die Pflanze wurde als Heilpflanze zur Schleimlösung und bei Verdauungsproblemen eingesetzt.

GELBE WIESENRAUTE (*Thalictrum flavum*)

Die Wiesenraute gehört zu den Hahnenfußgewächsen und ist eine ausdauernd krautige Pflanze. Nährstoffarme feuchte Wiesen in den Stromtälern sind die Wuchsorte dieser auch durch Überdüngung, Entwässerung und Nutzungsintensivierung selten gewordenen Pflanze. Falter wie die Wiesenrauten-Goldeule oder Wiesenrauten-Blattspanner nutzen die Wiesenraute als Nahrungspflanze. Aufgrund der sehr engen Bindung an die Futterpflanzen sind auch diese Falter stark gefährdet.



Das Alkaloid Berberin aus den Wurzeln der Wiesenraute wurde zur Gelbfärbung von Wolle genutzt.

KREBSSCHERE (*Stratiotes aloides*)

Der Name dieser Wasserpflanze kommt von den gebogenen, krebsscherenartigen leicht gezähnten Hochblättern. Diese Rosetten kommen allerdings nur zu Blütezeit an die Oberfläche. Im Spätherbst sinkt die Mutterpflanze zur Überwinterung auf den Gewässergrund. Die Pflanzen sind getrenntgeschlechtlich. Die Krebssschere kommt vor allem in nährstoffreichen, langsam fließenden Gewässern vor, bevorzugt in Altgewässern und Bracks im Norddeutschen Tiefland. Die Art ist geschützt und darf nicht entnommen werden. Zwei Tierarten sind auf diese Pflanze angewiesen, die Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) und der Krebssscheren-Zünsler (*Paraponyx stratiotata*). Während die Libelle ihre Eier in die Blattrosetten nur dieser



Pflanze legt, leben die Raupen des Zünslers in einem Köcher aus Pflanzenteilen unter Wasser an den Krebssscherenblättern. Sie ist stark rückläufig.

KURZ UND GUT

DAS BESTE ZUM SCHLUSS

FISCHOTTER ON TOUR

Gefördert von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung verfügt die Aktion Fischotterschutz nun endlich über eine zeitgemäße und attraktive Ausstellung zum Otterschutz für den Einsatz in Niedersachsen und benachbarten Ländern.

Der den allermeisten Menschen noch immer völlig unbekannte Wassermarder wird über verschiedene Medien vorgestellt. Emotionale, große Bilder und knackige Informationen verbinden sich in einem Aktionsstand, der direkt zur Unterstützung aufruft. Flipcharts mit Infoblättern zur Biologie, Bedrohung und Schutz, eine interaktive Verbreitungskarte sowie ein großer Kampagnenschreibtisch mit eingelassenem „Forscher-PC“ sind zentrale Elemente der Ausstellung. An dem Rechner besteht die Möglichkeit zur Vertiefung, aber auch zum spielerischen Erkunden der Informationen. Das Spiel, aber auch der Film zum Otter sprechen vor allem die jüngere Generation an. Auch ein begehrter Otterbau in Form eines Zeltes bietet Kindern eine Spielmöglichkeit mit Aha-Erlebnis. Den Rahmen bildet ein Pavillon für den Außeneinsatz bzw. eine Messerückwand für den Einsatz an Messeständen in Hallen. Abgerundet wird das Angebot durch die Möglichkeit, Kinder

mit einem Otterkostüm gezielt anzusprechen und somit zusätzliche Aufmerksamkeit zu erregen.

Die wichtigste Informationsquelle bleibt jedoch das Team am Stand, das die Gäste charmant anspricht und individuell informiert. Bereits bei den ersten Einsätzen konnte die Ausstellung überzeugen. Neue Freunde für den Fischotterschutz und auch zusätzliche Gäste im OTTER-ZENTRUM zeugen davon. Wer Spaß an einer Mitarbeit an dem Stand hat und bereit ist, ein wenig Freizeit für den Naturschutz aufzubringen, sollte sich unbedingt bei Mark Ehlers in der Geschäftsstelle melden! (M.E.)

DER OTTER AUF DER INFÄ

Die infä in Hannover gilt als eine der größten Verbrauchermessen in Deutschland. Haushalt, Bauen und Freizeit sind die großen Themen, die Tausende Menschen veranlassen, für einen Tag nach Hannover zu fahren, um sich über neue Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Dementsprechend bunt ist das Publikum, welches am Stand der Aktion Fischotterschutz vorbeisteuerte.

Große und emotionale Bilder vom Fischotter verfehlten nicht ihre Wirkung: ein Schmunzeln, ein Innehalten wegen der unerwarteten Begegnung boten die Möglichkeit für ein kürzeres oder manchmal auch längeres Gespräch, was in einigen Fällen sogar mit der Mitglied-



Bei den ersten Einsätzen, wie hier auf der infä in Hannover, konnte die von der Bingo-Umweltstiftung geförderte Ausstellung zum Fischotter bereits überzeugen.



schaft der Person endete, immer aber Verständnis und Zustimmung für Naturschutzprojekte am Gewässer und insbesondere Artenschutzmaßnahmen für den Otter hervorrief. Zufällig vorbeikommende Mitglieder freuten sich ebenso wie das Team der Aktion Fischotterschutz über ein nettes Gespräch.

Im Hinblick auf zusätzliche Besucher für das OTTER-ZENTRUM war der Zeitpunkt der Messe allerdings etwas ungünstig, schließlich steht dort die Winterpause bevor. Bleibt zu hoffen, dass die Messegäste sich spätestens im Frühjahr an den netten Kontakt erinnern und den echten Ottern einen Besuch abstatten. (M.E.)

PHOTOVOLTAIKANLAGE EINGEWIEHT

Die Aktion Fischotterschutz und die NaturEnergieRegionGifhorn (NERG) haben am 27. September die Photovoltaikanlage auf dem Dach des OTTER-ZENTRUMS feierlich eingeweiht. Die NERG, eine eingetragene Genossenschaft, hatte die Anlage mit 177 Modulen und einer Leistung von 46 kWp (peak) für die Aktion Fischotterschutz, die die Anlage gemietet hat, gebaut. Seit Ende Juli werden jetzt jährlich ca. 42.000 kWh Öko-Strom erzeugt, die zum größten Teil direkt von der Aktion Fischotterschutz im Restaurant des OTTER-ZENTRUMS und im Büro des Vereins genutzt werden.

Rüdiger Wockenfuß von der NERG, Thomas Röver von der ausführenden Solarfirma Frieze & Röver GmbH und Dr. Oskar Kölsch von der Aktion Fischotterschutz blickten gemeinsam auf anstrengende, aber schließlich erfolgreiche Monate der Zusammenarbeit zurück.



Die am Bau Beteiligten freuen sich über die neue Photovoltaik-Anlage im OTTER-ZENTRUM.

Gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Peter Dietz freute man sich, dass es gelungen ist, Klima- und Naturschutz zusammenzubringen. Dieses sollte für die Bürger ein Vorbild sein und sie motivieren, auch aktiv an der Energiewende teilzunehmen. (O.K.)

FORELLEN FÜR DIE OTTER

Aufgrund leichter Qualitätsmängel bei einer Lieferung von Forellenfilets entschied sich die Firma Rud. Kan-zow GmbH Co. Kg aus Hamburg diese vom Markt zu nehmen. Sie dachte dabei aber an die Fischotter des OTTER-ZENTRUMS, die nun in den Genuss dieses nicht alltäglichen Fisches kommen. Hierfür sei der Firma und ihren Mitarbeitern noch einmal herzlich gedankt. (H.K.)

HILFE FÜR OTTER IN THÜRINGEN

Auch Thüringen wird vom Osten her zunehmend vom Fischotter besiedelt. Dies rief zuerst die Diplom-Biologin Maria Schmalz auf den Plan. Bei ihren Arbeiten als Fischereibiologin nahm sie sich immer wieder Zeit, um am Ufer ihrer Flüsse auch Ausschau nach dem Otter zu halten und die Funde an das „ISOS-Büro“ zu melden.

So wurde die Wiederbesiedlung in Thüringen über weite Strecken erfasst. Mittlerweile hat die „Deutsche Umwelthilfe“ in Erfurt ein Projektbüro für den Fischotterschutz eingerichtet. Hier ist auch Maria Schmalz eingebunden. Sie ist zugleich Mitglied der IUCN-Otter-Specialist-Group.

Eines der thüringer Projekte kümmert sich um den Umbau von Brücken, die für den Otter Gefahrenstellen



Große Wehranlagen, die die Otter auf Straßen umgehen müssen, werden leicht zur Todesfalle.

SPENDEN ALS GESCHENK

SPENDEN STATT SCHENKEN

Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern? Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren? Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz. Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes:



Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.

SPENDEN IM TRAUERFALL

Oder vielleicht erinnern Sie sich im Trauerfall, dass es im Sinne des Verstorbenen ist, auf Blumen und Kränze zu verzichten. Stattdessen soll ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz unterstützt werden, um so ganz bewusst ein Zeichen für das Leben zu setzen.

Wir kümmern uns um alles. Wir stellen Informationsmaterial und Überweisungsträger für Ihre Gäste, den Beschenkten oder die Trauergemeinde bereit. Wir sorgen für Dankschreiben, übermitteln den Spendern die Spendenquittungen und schicken Ihnen eine Liste der eingegangenen Spenden zu.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Ulrike Schröder • Tel. 05832-9808-13 • E-Mail: u.schroeder@otterzentrum.de

beck auf die dortige Streuobstwiese eingeladen: die Aktion Fischotterschutz, die Landesjägerschaft, der Landessportfischerverband, der Naturschutzbund Deutschland, der Naturschutzverband Niedersachsen, die Natur-Freunde und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Nach einer gemeinsamen Fahrt der Festgesellschaft mit der Moorbahn ins nahe gelegene Große Moor, pflanzte der derzeitige Vorstand, Dr. Oskar Kölsch und Wilhelm Bindig, zusammen mit Geschäftsführerin Friederike Franke aus Anlass des Jubiläums einen hochstämmigen Boskoop-Applebaum auf der Obstbaumwiese. Während der anschließenden Feier im dortigen Blockhaus nannte die Geschäftsführerin die drei Rahmenbedingungen für das Gelingen der Arbeit der Koordinationsstelle: Die Verbände müssen sich einig sein, eine von Allen akzeptierte Vertrauensperson muss die Geschäfte führen und die Finanzierung der Teilzeitstelle muss dauerhaft gewährleistet sein.

Als „Menschen der ersten Stunde“ hatten sich vor 20 Jahren neben dem verstorbenen Claus Reuther die noch heute Aktiven Jürgen Wagner, Gerhard Braun und Dr. Joachim Rutschke für einen Verbände-Zusammenschluss engagiert. Diesen galt der Dank der KONU-Verantwortlichen ebenso wie dem Kreistag und der Kreisverwaltung, die die Finanzierung der Personalkosten wesentlich sicherten.

darstellen. Aufgebaut auf eine breite Kooperation von Naturschutzbehörden, Wasserbehörden und eben den Spezialisten werden dort die Brücken kartiert und je nach Bedürftigkeit neu gestaltet.

Nur auf diese Weise lassen sich Schutzmaßnahmen für den Fischotter effektiv durchsetzen. Der Anstoß geht dabei aber ganz häufig von engagierten Einzelpersonen aus. Eine von ihnen ist Maria Schmalz. (H.K.)

20 JAHRE KOORDINIERUNGSSTELLE

Wenn eine Einrichtung wie die Koordinationsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände im Landkreis Gifhorn – kurz KONU – auf zwei Jahrzehnte guter, gemeinsamer Arbeit zurückblicken kann, dann muss das zünftig gefeiert werden. So wurden kürzlich alle jetzigen und ehemaligen Akteure der Verbände, die zum Erfolg dieser Stelle beigetragen haben, nach Wester-



Dr. Oskar Kölsch (Mitte), Wilhelm Bindig und Friederike Franke pflanzten aus Anlass des Jubiläums einen Apfelbaum auf der Obstbaumwiese.

Franke nannte als erreichte Erfolge der Koordinationsstelle die deutliche Klimaverbesserung zwischen den Verbänden infolge der regelmäßigen Zusammenarbeit sowie die Etablierung als geschätzter Ansprechpartner für Kommunalpolitik und Verwaltung. Weiterhin ist der Sitz im Kreis-Umweltausschuss, die Berufung in zwei Arbeitsgemeinschaften von EU-Förderprogrammen und der Niedersächsische Umweltpreis, der 2001 an den Gifhorner Zusammenschluss verliehen wurde, als Zeichen der Wertschätzung zu nennen. Mittlerweile wurde zu 995 Vorgängen gemeinsam Stellung genommen.

Nach wie vor bleibt die Rolle der Verbände als kritisches Regulativ gegenüber Politik und Verwaltung wichtig. Entscheidend ist, den Naturschutz mit Sachargumenten und Augenmaß zu vertreten. (F.F.)

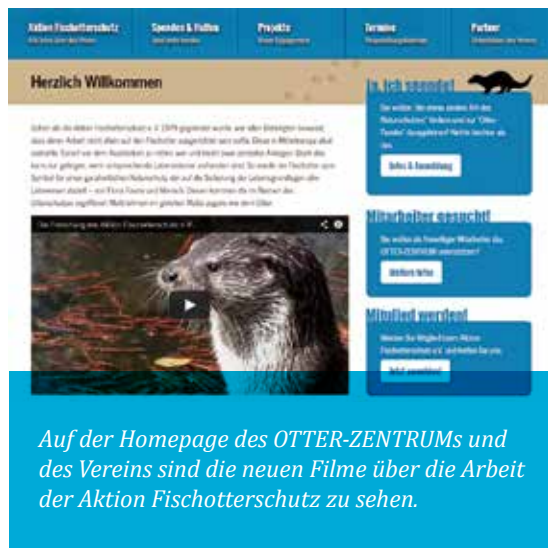
BEWEGTE BILDER

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Das gilt umso mehr, wenn die Bilder in Form eines Filmes einen guten Eindruck und vor allem eine klare Botschaft vermitteln. Und wenn dann die Bilder auch noch handwerklich gut zusammengeschnitten wurden, kann das Ergebnis den Betrachter regelrecht beeindruckern.

Letzteres lag in der Verantwortung von Frank A. Langer, Inhaber der Firma MPP STUDIOS aus Wolfenbüttel. Frank A. Langer begleitet die Arbeit der Aktion Fischotterschutz schon seit den Anfangsjahren des Vereins in Oderhaus im Harz und arbeitete seinerzeit schon mit Claus Reuther gut zusammen. Und auch die letzten Filme über die Arbeit im OTTER-ZENTRUM entstanden unter seiner Regie.



Dank einer Förderung durch die Hanns R. Neumann Stiftung eröffnete sich nun die Möglichkeit, den Fischotter und die Aktivitäten zu seinem Schutz filmisch darzustellen, und aktuelle Anlässe und Schutzbemühungen aufzugreifen. Als Ergebnis sind zwei sehr eindrucksvolle Filme von jeweils rund zwei Minuten Dauer entstanden. Der eine thematisiert schwerpunktmäßig die Arbeit im OTTER-ZENTRUM, der zweite Trailer widmet sich den Forschungsaktivitäten des Vereins. Die Filme sind auf der jeweiligen Homepage zu sehen (www.otterzentrum.de und www.fischotterschutz.de) und können dort auch in verschiedenen Formaten, optimiert für unterschiedliche Geräte, heruntergeladen



werden. Und natürlich sind die Filme auf dem YouTube-Kanal der Aktion Fischotterschutz einsehbar. Die Weitergabe der Filme ist ausdrücklich erwünscht. Schließlich sagen Bilder mehr als tausend Worte.. (M.E.)

TREFFEN DER IUCN-OTTER-SPECIALIST-GROUP IN BRASILIEN

Kurz nach der Fußballweltmeisterschaft dieses Jahres gab es in Brasilien ein weiteres wichtiges Treffen. Aus aller Welt trafen sich dort die Mitglieder der Otter-Specialist-Group und Otterforscher zu dem XII. Internationalen Otter Colloquium.

Nahezu hundert Teilnehmern bot sich vom 11. bis zum 15. August die Gelegenheit, Vorträge und Diskussionen zu den aktuellen Forschungsthemen zu verfolgen. Allerdings muss gesagt werden, dass die Anzahl der gehaltenen Vorträge leider so groß war, dass Workshops zu den Einzelthemen und Diskussionen zu kurz kamen.

In Südamerika waren die Themen naturgemäß durch die Forschungen am Riesenotter geprägt, der seit einigen Jahren großes Forschungsinteresse geweckt hat. Aber auch bei den kleineren Otterarten wird die Lebensweise zunehmend mit neuen methodischen Ansätzen, wie Radiotelemetrie und genetischen Analysen, erforscht. Für die Aktion Fischotterschutz wurde die Entwicklung von Otterfluchtöffnungen aus Reusen, die Testversuche mit Kamerafallen und die Art und Weise der Otterhaltung präsentiert. (H.K.)

IMPRESSUM

Die Otter-Post
ISSN 0936-2649
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: afs@otterzentrum.de
Internet: www.otterzentrum.de

Redaktion:
Mark Ehlers (M.E.) V.I.S.D.P.
Dr. Oskar Kölsch (O.K.)
Dr. Hans-Heinrich Krüger (H.K.)
Dr. Joachim Rutschke (J.R.)
Friederike Franke (F.F.)
Karsten Borggräfe (K.B.)
Thomas Lucker (T.L.)
Anke Willharms (A.W.)
Katrin Wolf (K.W.)

Titelbild:
Aktion Fischotterschutz e. V.
Gestaltungskonzept:
Eckhard Blaume CD Consulting
Satz:
Matthias Hofmann
Druck:
MHD Druck und Service GmbH,
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint viertel-
jährlich, der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnenten:
Die Deutsche Post AG
sendet Zeitschriften auch bei
vorliegendem Nachsendeantrag
nicht nach.

IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Mark Ehlers *Vorstandsvorsitzender*
- 12 Karsten Borggräfe *Blaues Metropolnetz/Alster-Projekt*
- 13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
- 17 Enno Hieronimus *Verwaltung*
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
- 20 Gruppeninformation und -anmeldung
- 22 Astrid Kiendl *OHNE-Projekt, ISOS*
- 23 Dr. Oskar Kölsch *Biotopentwicklung*
- 24 Dr. Hans-Heinrich Krüger *Tierhaltung und -forschung*
- 26 Dr. Joachim Rutschke *§63-Angelegenheiten*
- 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
- 29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
- 34 Anke Willharms, Katrin Wolf *Aller-Projekt*
- 62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
- 51 Telefax





Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

www.otterzentrum.de
afs@otterzentrum.de